



A.HABERKORN

For your safety.

5000687

DE) GEBRAUCHSANLEITUNG UND PRÜFBUCH
FÜR PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG GEGEN ABSTURZ:
EN) INSTRUCTIONS FOR USE AND TEST MANUAL
FOR PERSONAL PROTECTIVE EQUIPMENT AGAINST FALLS FROM A HEIGHT:
FR) MODE D'EMPLOI ET MANUEL D'ESSAI
POUR EQUIPEMENT DE PROTECTION INDIVIDUELLE CONTRE LES CHUTES DE HAUTEUR
ES) INSTRUCCIONES DE USO Y LIBRO DE INSPECCIÓN
PARA EQUIPOS DE PROTECCIÓN INDIVIDUAL CONTRA CAÍDAS:

Anschlagschlinge Pro Edelstahl Anchor loop Pro stainless Steel Élingue d'arrimage Pro en acier inoxidable Eslinga de anclaje Pro acero inoxidable

**Persönliche Absturzausrüstung – Verbindungsmittel
Persönliche Absturzausrüstung – Anschlageirichtungen**

**Personal fall protection equipment - Lanyards
Personal fall protection equipment - Anchor devices**

**Equipement individuel antichute - longe
Equipement individuel antichute - dispositif d'ancrage**

**Equipo personal de protección contra caídas – medios de amarre
Equipo personal de protección contra caídas: dispositivos de anclaje**

EN354 EN795 Typ B

INHALT

1	Sicherheitshinweise	3
2	Bestimmungen für den Gerätehalter	4
2.1	Periodische Überprüfungen	5
2.2	Pflege, Lagerung und Transport der PSA gegen Absturz	5
2.3	Instandsetzung/Zubehör	5
2.4	Schulungen/Unterweisungen	5
3	Verwendungsdauer	5
4	Haftung (Ergänzt sich mit Pkt. Warnung)	6
5	Allgemeine Verwendungshinweise	6
5.1	Verwendung als Anschlagereinrichtung EN 795 Typ B	6
5.2	Verwendung als Verbindungsmittel EN 354	6
6	Produktspezifische Hinweise	18
7	Modellkennzeichnung	23
8	Allgemeine Erklärungen zum notwendigen Freiraum unterhalb einer möglichen Absturzstelle	23
8.1	Beispiel 1 – Bild 5.1-F1:	24
8.2	Beispiel 2 – Bild 5.2-F2:	24
8.3	Beispiel 3 – Bild 5.3-F3:	24
8.4	Ejemplo 1 – Imagen 5.1-F1:	25
8.5	Ejemplo 2 – Imagen 5.2-F2:	25
8.6	Ejemplo 3 – Imagen 5.3-F3:	25
9	(DE) EU-Konformitätserklärung	27
10	Dokumentation für periodische Überprüfungen	29

CONTENT

1	Safety notes	7
2	Regulations for the owner of the equipment	8
2.1	Periodic inspections	8
2.2	Care, storage and transport of the PPE against falls from a height	8
2.3	Repair/Accessories	8
2.4	Training/Instructions	8
3	Period of use	9
4	Liability (complementing point Caution)	9
5	General notes for use	9
5.1	Utilisation as anchor device EN 795 type B	9
5.2	Utilisation as a lanyard EN 354	9
6	Product specific notes	18
7	Labelling of models	23
8	General explanation of the required free space below an eventual crash site	23
8.1	Example 1 - figure 5.1-F1:	24
8.2	Example 2 - figure 5.2-F2:	24
8.3	Example 3 - figure 5.3-F3:	24
9	(EN) EU Declaration of conformity	27
10	Documentation for periodic inspections	29

CONTENU

1	Consignes de sécurité	10
2	Dispositions s'appliquant au propriétaire	11
2.1	Inspections périodiques	11
2.2	Entretien, stockage et transport de l'EPI antichute	12
2.3	Réparations/Accessoires	12
2.4	Formations/Instructions	12
3	Durée d'utilisation	12
4	Responsabilité (complément au point Avertissement)	12
5	Notes d'utilisation générales	13
5.1	Utilisation comme dispositif d'ancrage EN 795 type B	13
5.2	Utilisation comme longe EN 354	13
6	Indications spécifiques au produit	18
7	Identification des modèles	23
8	Remarques générales concernant l'espace libre nécessaire sous une zone à risque de chute de hauteur	23
8.1	Exemple 1 - illustration 5.1-F1:	25
8.2	Exemple 2 - illustration 5.2-F2:	25
8.3	Exemple 3 - illustration 5.3-F3:	25
9	(FR) Déclaration de conformité de l'UE	27
10	Documentation pour inspections périodiques	29

ÍNDICE

1	Sicherheitshinweise	3
2	Bestimmungen für den Gerätehalter	4

2.1	Periodische Überprüfungen	5
2.2	Pflege, Lagerung und Transport der PSA gegen Absturz	5
2.3	Instandsetzung/Zubehör	5
2.4	Schulungen/Unterweisungen	5
3	Verwendungsdauer	5
4	Haftung (Ergänzt sich mit Pkt. Warnung)	6
5	Allgemeine Verwendungshinweise	6
5.1	Verwendung als Anschlagereinrichtung EN 795 Typ B	6
5.2	Verwendung als Verbindungsmittel EN 354	6
6	Produktspezifische Hinweise	18
7	Modellkennzeichnung	23
8	Allgemeine Erklärungen zum notwendigen Freiraum unterhalb einer möglichen Absturzstelle	23
8.1	Beispiel 1 – Bild 5.1-F1:	24
8.2	Beispiel 2 – Bild 5.2-F2:	24
8.3	Beispiel 3 – Bild 5.3-F3:	24
8.4	Ejemplo 1 – Imagen 5.1-F1:	25
8.5	Ejemplo 2 – Imagen 5.2-F2:	25
8.6	Ejemplo 3 – Imagen 5.3-F3:	25
9	(DE) EU-Konformitätserklärung	27
10	Dokumentation für periodische Überprüfungen	29

DE) Legende / EN) Caption / FR) Légende / NL) Verklaring / SE) Teckenförklaring:



DE) Lebensgefahr bei nicht beachten!
EN) Any non-observance can endanger life!
FR) Danger de mort en cas de non-respect



DE) Info! – Verenderhinweise lesen und beachten!
EN) Information! - Please read and observe the user information!
FR) Info ! - Instructions d'utilisation à lire et à respecter !



DE) ACHTUNG! - Wichtige Information zur sicheren Anwendung!
EN) ATTENTION! - Important information for safe use!
FR) ATTENTION ! - Information importante pour la sûreté de l'utilisation !



DE) LISA – Etikett zur Verwaltung der PSAgA
EN) LISA – label for the management of the PFPE
FR) LISA – étiquette pour la gestion de l'EPIaC



EN 795 Typ B:
DE) Max. 1 Person
EN) max. 1 person
FR) Max. 1 personne

DEUTSCH

Achtung, es ist wichtig wenn das Produkt in ein anderes Land verkauft wird, die dafür benötigten Dokumente in deren Sprache des Landes zur Verfügung zu stellen auch wenn es sich dabei um einen Wiederverkäufer handelt.

Die **PSAgA**-Produkte wurden mit größter Sorgfalt und unter strengsten Qualitätskriterien gefertigt und kontrolliert. Die Voraussetzungen für einen sicheren Einsatz sind also geschaffen. Es liegt jetzt an Ihnen, das Produkt auch RICHTIG zu verwenden.

LESEN SIE DIE GEBRAUCHSANLEITUNG VOR DEM ERSTEN EINSATZ GENAU DURCH! Bitte bewahren Sie diese Gebrauchsanleitung beim Produkt auf, sodass Sie bei Unklarheiten jederzeit nachschlagen können und füllen Sie das PRÜFBLATT (**Arbeitsschutzdokument**) sorgfältig aus. Im Falle von notwendigen Reparaturen oder Reklamationen senden Sie dieses Prüfblatt unbedingt gemeinsam mit dem Produkt ein.

1 Sicherheitshinweise

Sicherheitsvorschriften beachten!



A.HABERKORN Produkte dürfen nur dann benutzt werden, wenn der gesamte Inhalt dieser Gebrauchsanleitung verstanden werden kann. Ein Anwender von A.HABERKORN Produkten muss nachweislich eine anerkannte Ausbildung zur Anwendung von persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz absolviert haben. Persönliche

Schutzausrüstungen gegen Absturz sind anzuwenden bei Arbeiten mit Absturzgefährdung, wenn keine geeigneten organisatorischen oder technischen Sicherungsmaßnahmen getroffen werden können. Kollektive Schutzeinrichtungen und technische Hilfsmittel sind zu bevorzugen. Die nationalen und örtlichen Sicherheitsvorschriften sowie der branchengültigen Unfallverhütungsvorschriften sind zu beachten. Eine **PSAgA** darf nur von Personen verwendet werden, welche sowohl die **physischen** wie auch die **psychischen Voraussetzungen** mit sich bringen und die **notwendigen Kenntnisse** für einen sicheren Gebrauch haben. Diese **PSAgA** entbindet den Benutzer nicht vom persönlich zu tragenden Risiko und von seiner Eigenverantwortung. Eine PSAgA sollte einem Benutzer individuell zur Verfügung gestellt werden! Systeme nur bestimmungsgemäß verwenden – sie dürfen nicht verändert werden! Ausrüstungen für Freizeitaktivitäten (z.B. Bergsport, Sportklettern, etc. ...), die nicht für den Einsatz am Arbeitsplatz zugelassen sind, dürfen nicht benutzt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass durch die Kombination von Ausrüstungsgegenständen die Gefahr der gegenseitigen Beeinträchtigung besteht. Die Gebrauchssicherheit ist bei der Kombination von Ausrüstungsgegenständen vor der erstmaligen Verwendung vom Benutzer zu prüfen. Bei einer Kombination von nicht zueinander passenden Ausrüstungsgegenständen können unvorhergesehene Gefahren auftreten.

Warnung: (Ergänzt sich mit Pkt. 4 Haftung)

Jede Person die diese Produkte benutzt ist persönlich verantwortlich für das Erlernen der richtigen Anwendung und Technik. Jeder Benutzer übernimmt und akzeptiert voll und ganz die gesamte Verantwortung und sämtliche Risiken für alle Schäden und Verletzungen jeglicher Art, welche während und durch die Benutzung des Produktes resultieren. Hersteller und Fachhandel lehnen

jede Haftung im Falle von Missbrauch und unsachgemäßem Einsatz und/oder Handhabung ab. Diese Richtlinien sind hilfreich für die richtige Anwendung dieses Produktes. Da jedoch nicht alle Falschanwendungen aufgeführt werden können, ersetzt sie niemals eigenes Wissen, Schulung, Erfahrung und Eigenverantwortung.

Ein Rettungskonzept zum schnellen Eingreifen bei Notfällen ist zu erstellen!

Vor dem Gebrauch einer PSAGa muss der Benutzer sich über die Möglichkeiten einer sicheren und effektiven Durchführung von Rettungsmaßnahmen informieren. Die Anwender müssen über Gefahren, die Möglichkeiten zur Vermeidung der Gefahren, den sicheren Ablauf der Rettungs- und Notverfahren unterwiesen sein. Die notwendigen Rettungsmaßnahmen müssen im Zuge einer Gefährdungsanalyse vor dem Einsatz einer PSAGa festgelegt werden. Ein Notfallplan muss die Rettungsmaßnahmen für alle bei der Arbeit möglichen Notfälle berücksichtigen! Das heißt, dass für den jeweiligen Einsatzzweck einer PSAGa immer eine Gefährdungsanalyse und daraus resultierend ein Rettungsplan erstellt werden muss, der die schnellst mögliche Rettung beschreibt und sämtliche zur Rettung notwendigen Gerätschaften und Vorgehensweisen beinhaltet. **Die zu einer möglichen Rettung evaluierten Gerätschaften müssen immer aufgebaut sein und zur sofortigen Verwendung, ohne zeitliche Verzögerung, bereit stehen. Sonst droht ein Hängetrauma!**

Die Folgen eines Hängetraumas werden medizinisch wie folgt beschrieben:

- nach ca. 2 - 5 min. stellt sich die Handlungsunfähigkeit der verunfallten Person ein
- bereits nach 10 – 20 min. sind irreversible Körperschäden möglich und
- danach sind lebensbedrohliche Zustände zu erwarten.

Darum sind die Rettungsmaßnahmen unverzüglich durchzuführen!

Für eine zu rettende Person, die bei Bewusstsein ist, ist es wichtig die Beine zu bewegen. Wenn es möglich ist durch geeignetes Gerät (z.B.: Bandschlingen, Verbindungsmittel, Hängetrauma-Entlastungsschlingen, etc. ...) den Körper aus der Spannung im Auffanggurt herauszuheben und somit den Druck der Beinschlaufen an der Oberschenkelinnenseite zu entlasten. Dadurch kann ein Versacken des Blutes in die Beine verlangsamt oder sogar vermieden werden und das Rückfließen des Blutes erleichtert werden.

Hinweis zu Anschlagseinrichtungen!

- Generell sollte sich eine Anschlagseinrichtung an dem die Ausrüstung befestigt wird möglichst „senkrecht“ oberhalb des Benützers befinden (um ein Pendeln im Falle des Absturzes zu verhindern).
- Der Anschlagpunkt sollte immer so gewählt werden, dass die Fallhöhe auf ein Minimum beschränkt wird.
- Achten Sie darauf, dass der Sturzraum so bemessen ist, dass der Anwender im Falle eines Sturzes auf kein Hindernis fällt, bzw. dass ein Aufschlagen am Boden verhindert wird.
- Achten Sie insbesondere darauf, dass keine scharfen Kanten das Anschlagmittel (z.B. textile Bandschlingen) gefährden, sowie auf den sicheren Verschluss sämtlicher Verbindungselemente (z.B. Karabiner).
- Die Tragfähigkeit des Bauwerkes/Untergrundes muss für die Anschlagseinrichtung angegebenen Kräfte sichergestellt sein.
- Temporäre Anschlagmöglichkeiten (Holzbalken, Stahlträger, etc. ...) müssen die entstehende Sturzenergie aufnehmen können. (Festigkeitsrichtwert für Anschlagseinrichtungen siehe EN795 (= mindestens 12kN/Person))
- Wenn möglich einen genormten, nach EN795, und als solchen gekennzeichneten Anschlagpunkt verwenden. Fest mit einer baulichen Einrichtung verbundene Anschlagseinrichtungen müssen der EN 795 entsprechen.

2 Bestimmungen für den Gerätehalter

Vor jedem Einsatz sind eine visuelle Überprüfung und eine Funktionsüberprüfung dieser PSAGa vorzunehmen, um den einsatzfähigen Zustand sicherzustellen. Ein nicht mehr sicher scheinendes Produkt darf im Zweifelsfall **NICHT VERWENDET** werden und ist unverzüglich auszusondern. Es muss immer die gesamte PSAGa überprüft werden.

A.Haberkorn Sicherheitsprodukte sind vor jedem Einsatz auf folgende Punkte zu überprüfen:

- **Beschädigungen und Verfärbungen von tragenden und für die Sicherheit wesentlichen Bestandteilen (Risse, Einschnitte, Abrieb, etc. ...) Verformung an Metallteilen (z.B. an Schnallen, Karabinern, Ringen, etc. ...)**
- **Sturzindikatoren (intakt, unbeschädigt)**
- **Einschnitte/Risse (Ausfransen, lose Fäden, Kunststoffteile, etc. ...)**
- **Irreversible starke Verschmutzung (z.B. fette, Öle, Bitumen, etc. ...)**
- **Starke thermische Belastung, Kontakt- oder Reibungshitze, (z.B. Schmelzspuren, verklebte Fäden/Fasern)**
- **Funktionsprüfung von Verschlüssen = (z.B. Steckschnallen, Karabinerverschlüsse, etc. ...)**
- **Beschädigter Seilmantel (Seilkern sichtbar)**
- **Starke axiale und/oder radiale Verformungen und Deformationen eines Kernmantelseiles (z.B. Versteifungen, Knickstellen, auffallender „Schwammigkeit“)**
- **Extreme Seilmantelverschiebung**
- **Extremer Materialverschleiß (Abrieb, Pelzbildung, raue Stellen, Scheuerstellen, etc. ...)**
- **Sämtliche Vernähtungen (Nahtbilder)**
Es dürfen keine Verschleißspuren (Abrieb/Pelzbildung) an den Nahtbildern erkennbar sein. Bei einer Verfärbung und/oder auch teilweisen Verfärbung des Nahtbildes (Nähzwirn, Nähfaden) ist das Produkt sofort zu entsorgen
- **Jegliche Art und Weise einer Kennzeichnung auf textilen Materialien ist seitens Hersteller untersagt**
- **Chemische Kontamination**
Der Kontakt mit Chemikalien, insbesondere mit Säuren, ist unbedingt zu vermeiden. Schäden die aus einer chemischen Belastung hervorgehen können sind optisch nicht immer erkennbar. Nach dem Kontakt mit Säuren sind textile Produkte sofort zu entsorgen.
- **Die Produktetiketten müssen alle vorhanden sein und vollständig lesbar sein.**

Bei Unklarheiten kontaktieren sie ihren Vertriebspartner oder den Hersteller!

Dieses Sicherheitsprodukt ist **im Einsatz** vor:

- Mechanischer Beschädigung (Abrieb, Quetschung, Schnitte, scharfe Kanten, Überlastung, etc. ...)
- Thermischer Belastung (direkte Beflammung, Funkenflug, jede Art von Wärmequellen, etc. ...)
- Chemischer Kontamination (Säuren, Laugen, Feststoffe, Flüssigkeiten, Gasen, Nebel, Dämpfe, etc. ...)
- Und allen erdenklichen Einflüssen die zu einer Beschädigung führen können

zu schützen.

Scharfe Kanten:

Scharfe Kanten stellen eine besondere Gefahr dar und können textile Produkte so stark beschädigen, dass diese reißen können. Immer auf einen optimalen Kantenschutz achten, um Beschädigungen zu vermeiden.

2.1 Periodische Überprüfungen

Die PSAgA ist **mindestens einmal jährlich** (Die Häufigkeit dieser Überprüfung hängt von der Art und der Intensität des Gebrauchs ab) durch eine SACHKUNDIGE PERSON (**siehe Pkt. 2.4**) einer Sicht- und Funktionsprüfung zu unterziehen. Diese Prüfung muss sich auf Feststellung von Beschädigungen und Verschleiß erstrecken.

In das Prüfblatt sind folgende Daten einzutragen, um die wiederkehrende Prüfung zu dokumentieren:

- Das Ergebnis dieser Prüfung
- der Typ
- Modell
- Seriennummer und/oder INVENTAR-Nummer
- Kaufdatum/Produktionsdatum
- Datum der ersten Benutzung
- Nächste Überprüfung
- Anmerkungen
- Name und Unterschrift oder Kurzzeichen des Prüfers

Zur wiederkehrenden Überprüfung und für die Beurteilung für eine sichere Verwendung sollten die Hinweise folgender Punkte herangezogen werden:

- **2. Bestimmungen für den Gerätehalter**
A.HABERKORN Sicherheitsprodukte sind vor jedem Einsatz auf folgende Punkte zu überprüfen:
- **2.2 Pflege, Lagerung und Transport der PSA gegen Absturz**
- **3. Verwendungsdauer**

Es dürfen keine Etiketten oder Markierungen vom Produkt entfernt werden, um die Rückverfolgbarkeit des Produkts immer sicherzustellen.

2.2 Pflege, Lagerung und Transport der PSA gegen Absturz

Dieses Produkt darf mit einer weichen Bürste trocken oder feucht gereinigt werden. Gurtbänder und Seile können mit lauwarmen Wasser (max.40° C) und milder Seifenlauge mit der Hand gereinigt werden. Anschließend mit klarem Wasser abspülen und an einem luftigen, trockenen und schattigen Ort (UV-Lichtbestrahlung ausschließen) trocknen lassen (niemals in Wäschetrockner oder über einer Wärmequelle trocknen). Achten Sie darauf, dass die Kennzeichnungsetiketten nach der Reinigung lesbar bleiben.



Dieses Produkt ist trocken, vor mechanischen Beschädigungen, chemischen Einflüssen (z. B. durch Chemikalien, Ölen, Lösungsmittel und anderen aggressiven Stoffen), bei Raumtemperatur, geschützt vor direktem Sonnenlicht (**UV-Lichtbestrahlung**) und außerhalb von Transportbehältnissen zu Lagern.

Es wird empfohlen das Gerät in einem UV-beständigen Materialsack zu transportieren und nicht mehr als notwendig der UV-Strahlung durch direkte Sonneneinstrahlung auszusetzen.

2.3 Instandsetzung/Zubehör

Allfällige Reparaturen, Veränderungen oder Ergänzungen an der PSA dürfen grundsätzlich nur vom Hersteller durchgeführt werden.

2.4 Schulungen/Unterweisungen

Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz darf nur durch gemäß den jeweiligen national geltenden Arbeitsschutzgesetzen unterwiesenen Personen benutzt werden.

Gerne informieren wir Sie über Schulungen zur UNTERWEISUNG bzw. zur SACHKUNDIGEN PERSON.

3 Verwendungsdauer

Die Gebrauchsdauer dieses Sicherheitsproduktes ist im Wesentlichen abhängig von der Art und Häufigkeit der Anwendung sowie von Einsatzbedingungen, Sorgfalt bei Pflege, Lagerung und kann daher nicht allgemeingültig definiert werden.

Die maximale Lebensdauer von Metallprodukten ist theoretisch endlos.

Metallbeschläge wie Schnallen, Karabiner, etc. ...:

Für Metallbeschläge ist die Lebensdauer grundsätzlich unbegrenzt, jedoch müssen Metallbeschläge gleichfalls einer Periodischen Überprüfung unterzogen werden, welche sich auf Beschädigung, Verformung, Abnutzung und Funktion erstreckt.

Beim Einsatz von unterschiedlichen Materialien an einem Produkt richtet sich die Verwendungsdauer nach den empfindlicheren Materialien. Extreme Einsatzbedingungen können die Aussonderung eines Produkts nach einer einmaligen Anwendung erforderlich machen (Art und Intensität der Benutzung, Anwendungsbereich, aggressive Umgebungen, scharfe Kanten, extreme Temperaturen, Chemikalien usw.).

Eine PSAgA ist auf jeden Fall auszuschneiden:

- bei Beschädigungen von tragenden und für die Sicherheit wesentlichen Bestandteilen wie z. B. Gurtbänder und Nähte (Risse, Einschnitte oder sonstige ersichtliche Beschädigungen)
- bei Beschädigungen von Kunststoff- und/oder Metall-Beschlägen
- bei Beanspruchung durch Absturz oder schwerer Belastung
- nach Ablauf der Verwendungsdauer
- wenn ein Produkt nicht mehr sicher oder zuverlässig erscheint
- wenn das Produkt veraltet ist und nicht mehr den technischen Standards entspricht (Änderung der gesetzlichen Bestimmungen, der Normen und der technischen Vorschriften, Inkompatibilität mit anderen Ausrüstungen usw.)
- wenn die Vor-/Gebrauchsgeschichte unbekannt oder unvollständig ist (Prüfbuch)
- wenn die Kennzeichnung des Produktes nicht vorhanden, unleserlich ist oder fehlt (auch teilweise)
- wenn die Gebrauchsanleitung/Prüfbuch des Produktes fehlt (Da die Produkthistorie nicht nachvollzogen werden kann!)
- Siehe auch unter Punkt: 2) Bestimmungen für den Gerätehalter

Ergab die Sichtprüfung durch den Anwender, Gerätehalter oder die Sachkundige Person Beanstandungen oder ist die PSA abgelaufen, so ist diese auszuschneiden. Das Ausschneiden hat so zu erfolgen, dass eine Wiederverwendung bei Einsätzen mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann (z. B. durch Zerschneiden und Entsorgen der Gurte, Beschläge usw.).

Bei oftmaligem Gebrauch, starker Abnutzung bzw. bei extremen Umwelteinflüssen verkürzt sich die erlaubte Verwendungsdauer. Die Entscheidung über die Einsatzfähigkeit des Geräts obliegt immer der zuständigen SACHKUNDIGEN PERSON im Rahmen der vorgeschriebenen periodischen Überprüfung.

4 Haftung (Ergänzt sich mit Pkt. Warnung)

Weder die A. Haberkorn & Co GmbH noch seine Vertriebspartner übernehmen die Haftung für Unfälle im Zusammenhang mit dem vorliegenden Produkt und die daraus resultierenden Personen- und/oder Sachschäden, insbesondere bei Missbrauch und/oder Falschanwendungen. Die Verantwortung und das zu tragende Risiko tragen in allen Fällen die Benutzer.

5 Allgemeine Verwendungshinweise

5.1 Verwendung als Anschlageinrichtung EN 795 Typ B

Diese sind ausschließlich für die Benützung durch eine Person und nur mit persönlicher Absturzausrüstung gegen Absturz vorgesehen und dürfen nur mit CE-gekennzeichneten Bestandteilen einer persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz kombiniert werden. Es dürfen nur Verbindungselemente nach EN 362 verwendet werden. Die Benützung durch jedwede Art von Hebeeinrichtungen ist unzulässig.

Wird eine Anschlageinrichtung Typ B in einem Auffangsystem verwendet muss ein Fangstoß-Dämpfungs-Element eingebaut werden, dass die maximalen dynamischen Kräfte auf höchstens 6 kN begrenzt (z.B.: Bandfalldämpfer nach EN 355). Aus Sicherheitsgründen empfiehlt es sich Auffangsysteme immer als Rückhaltesysteme zu verwenden, da im Falle eines Absturzes große Restrisiken bestehen!

Wesentlich für die Sicherheit ist, dass die Lage der Anschlageinrichtung oder des Anschlagpunktes und die Art der Arbeitsausführung so zu wählen sind, dass ein möglicher freier Fall auf das mögliche Minimum beschränkt wird. Grundsätzlich sollte eine Anschlageinrichtung über dem Kopf des Benutzers montiert werden, um die Absturzhöhe möglichst gering zu halten. Der Sturzraum kann wesentlich verringert werden, wenn ein längenverstellbares Verbindungsmittel möglichst kurz verwendet wird. Es ist in der Bemessung des Freiraumes an einer möglichen Absturzstelle zu beachten, dass die Montagehöhe einer Anschlageinrichtung einen wesentlichen Einfluss auf diesen hat.

Bei einer Sturzbelastung darf die Anschlageinrichtung nicht verrutschen oder beschädigt werden. Die Anschlageinrichtung ist demnach sorgfältig und mit großer Aufmerksamkeit auf die Oberflächenbeschaffenheit, den Kantenradius, die Montageposition, die Zugrichtung bei einer Belastung und die Beschaffenheit der angrenzenden Umgebung (mögliche Beschädigungen bei einer Belastung) zu montieren. Es ist zulässig das Gurtband oder Schlauchband bei der Montage auch mehrmals über eine geeignete bauliche Einrichtung zulegen – parallel und nebeneinander nicht überlagernd – übereinanderliegende Gurtband- bzw. Schlauchbandlagen können die Festigkeit vermindern.



**Bei der Montage der Anschlageinrichtung darf das Gurtband nicht in sich verdreht werden!
Bei einer Belastung reduzieren jedwede Art von Verknotungen oder Verschlingungen, des Gurtbandes der Anschlageinrichtung, die Bruchkraft! Knoten und / oder Verschlingungen reduzieren die Bruchkraft der Schlingen bis zu 60%.**

Der Einfluss von Nässe und Vereisung können die Bruchkräfte reduzieren und somit die Belastbarkeit – Eine Sturzbelastung kann dann zum Bruch / Versagen der Schlingen führen.

Die A.HABERKORN Anschlageinrichtungen sind in der Verwendung vor jeder möglichen Art der Beschädigung zu schützen (z.B.: scharfe Kanten, raue Oberflächen, abstehende scharfe Teile). Siehe auch unter Punkt: 2) Bestimmungen für den Gerätehalter.

Anschlageinrichtungen sind unverzüglich nach einer Belastung wie zum Beispiel nach einem Sturz aus zu schneiden und dürfen in keinerlei Weise weiter verwendet werden.

5.2 Verwendung als Verbindungsmittel EN 354

Diese dürfen nur mit CE-gekennzeichneten Bestandteilen einer persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz kombiniert werden. Die Benützung durch jedwede Art von Hebeeinrichtungen ist unzulässig.

Das Verbindungsmittel darf nur durch Verbindungselemente nach EN 362, durch Verbindungsmittel nach EN 354 und Dämpfungselementen nach EN 355 verlängert werden. Die maximale Gesamtlänge, maximal einstellbare Verbindungsmittellänge + Karabiner + Bandfalldämpfer + sonstige Verbindungselemente, darf 2 m nicht überschreiten.

Wird ein Verbindungsmittel in einem Auffangsystem verwendet muss ein Fangstoß-Dämpfungs-Element eingebaut werden, dass die maximalen dynamischen Kräfte auf höchstens 6 kN begrenzt (z.B.: Bandfalldämpfer nach EN 355). Bei der Verwendung in einem Auffangsystem ist ein Auffanggurt nach EN 361 verpflichtend.

Aus Sicherheitsgründen empfiehlt es sich Auffangsysteme immer als Rückhaltesysteme zu verwenden, da im Falle eines Absturzes große Restrisiken bestehen!

Bei der Verwendung in einem Auffangsystem muss vor dem Einsatz sichergestellt sein, dass der nötige Freiraum gewährleistet ist um ein Aufschlagen am Boden, an Gegenstände (z.B. Gerüstteil, Maschinenteil, etc. ...) oder durch ein Auspendeln zu verhindern.

Verbindungsmittel ohne Fangstoß-Dämpfungs-Element dürfen nur zur Arbeitsplatzpositionierung und in Rückhaltesysteme verwendet werden.

Bei Rückhaltesystemen muss die Länge so gewählt werden, dass eine mögliche Absturzzone nicht erreicht werden kann.

Besteht nach der Gefährdungsbeurteilung am Verwendungsort die Gefahr, dass das Verbindungsmittel über eine Kante belastet werden könnte sind geeignete Vorsichtsmaßnahmen zutreffen um das Verbindungsmittel zu schützen.



ACHTUNG: Die A.HABERKORN Verbindungsmittel sind für den Einsatz in einem Arbeitskorb von Ausleger-Arbeitsbühnen und Multifunktionsgeräten ungeeignet! Sie sind nicht für eine Kantenbeanspruchung mit 180° Umlenkung zugelassen!

Die Verwendung von zwei Verbindungsmittel, mit jeweils einem Dämpfungselement, parallel zueinander ist nicht zulässig! Eine notwendige Längeneinstellung am Verbindungsmittel darf nicht in einem absturzgefährdeten Bereich erfolgen! Ein durchhängendes Verbindungsmittel („Schlaffseilbildung“) soll vermieden werden – es erhöht sich dadurch die Fallhöhe / Sturzhöhe!

Knoten und / oder Verschlingungen reduzieren die Bruchkraft der Schlingen bis zu 60%. Daher sind alle möglichen Arten von Knoten und Verschlingungen zu vermeiden. Der Einfluss von Nässe und Vereisung können die Bruchkräfte reduzieren und somit die Belastbarkeit – Eine Sturzbelastung kann dann zum Bruch / Versagen der Schlingen führen.

Verbindungsmittel sind unverzüglich nach einer Belastung wie zum Beispiel nach einem Sturz auszuscheiden und dürfen in keinerlei Weise weiter verwendet werden.

Die A.HABERKORN Verbindungsmittel sind in der Verwendung vor jeder möglichen Art der Beschädigung zu schützen (z.B.: scharfe Kanten, raue Oberflächen, abstehende scharfe Teile). Siehe auch unter Punkt: 2) Bestimmungen für den Gerätehalter.

ENGLISH

Attention, it is important that if the product is sold in another country, the necessary documents are provided in the language of that country, even if it is a reseller.

The PFPE products have been manufactured and checked with a great deal of care and under very rigorous quality criteria. So the requirements for safe use have been observed. Now it is up to you to use the product in the CORRECT way. **READ THE INSTRUCTIONS FOR USE CAREFULLY BEFORE USING FOR THE FIRST TIME!** Please keep these instructions for use with the product, so you will be able to refer to them in case of problems and fill in the TEST SHEET (**occupational safety document**) carefully. In case of necessary repair or complaints it is absolutely essential to send us this test sheet together with the product.

1 Safety notes

Please observe the safety regulations!



A.HABERKORN products may only be used if the whole content of these instructions for use can be understood. All users of A.HABERKORN products must have demonstrably completed recognised training on the use of personal fall protective equipment. Personal fall protective equipment must be used for work under risk of a fall from a height, if it is not possible to take adequate organisational or technical protective measures. Collective protective equipment and technical tools are preferable. All national and local safety regulations as well as the accident prevention regulations must be observed. This PFPE may be used only by people who have the **physical and mental capabilities** as well as the **necessary knowledge** for safe use. This PFPE does not release the users from their own personal risk and responsibility. A PFPE should be put at the disposal of one individual user! The systems may only be used for their intended use - they must not be altered! It is forbidden to use any equipment for leisure activities (e.g. alpine sports, sport climbing, etc.) which is not approved for use at a work place. Note that the combination of equipment elements leads to a risk of mutual interference. When equipment elements are combined, the user must test the safety of use before using for the first time. A combination of incompatible equipment elements may lead to unforeseen risks.

Caution: (complementing point 4, liability)

Everybody using this product is personally responsible for learning the correct use and technique. Every user takes and accepts completely full liability and all risks for any kind of damage and injuries, which result during and by the use of the product. The manufacturer and specialist shops do not accept any liability in case of misuse and incorrect use and/or handling. These regulations are helpful for the correct use of the product. As it is not possible to list all kinds of incorrect use, it does not replace one's own knowledge, training, experience and own responsibility.

A rescue concept for rapid intervention in cases of emergency has to be drawn up!

Before using a PFPE, users must acquaint themselves with the possibilities for carrying out rescue measures safely and efficiently. The users must be trained on the risks, possibilities for avoiding risks and the safe procedure of rescue and emergency measures. All necessary rescue measures must be specified during a hazard analysis before using the PPE against falls from a height. An emergency plan must consider the rescue measures for all possible cases of emergency during work! This means that a hazard analysis for the particular intended use of a PPE against falls from a height and consequently a rescue plan, which describes the fastest possible rescue action and includes all necessary equipment and procedures for rescue, must always be drawn up. **All evaluated equipment for an eventual rescue must always be arranged and ready for immediate use. Otherwise a suspension trauma may result!**

The medical description of the consequences of a suspension trauma explains:

- after approx. 2 - 5 min. the casualty becomes incapable of taking action
- after 10 - 20 min. only irreversible physical injury is possible and
- subsequently life-threatening conditions are to be expected.

For this reason **rescue measures must be carried out immediately!**

If the person to be rescued is conscious, it is important that he/she moves his/her legs. If possible lift the body with the help of suitable equipment (e.g.: tape slings, lanyards, suspension trauma relief loops, etc.) from the tensioned full body harness in order to relieve the pressure of the leg loops to the inner thighs. This can reduce or avoid the pooling of blood in the legs and facilitate its backflow.

Note on anchor devices!

- Generally an anchor device from which the equipment is fixed to, should, when possible, be “vertically” above the user (in order to prevent swinging in case of a fall from a height).
- The position of the anchor point should always be chosen in a way that the fall distance is limited to a minimum.
- Take care that the fall zone is calculated so that the user does not fall onto an obstacle in case of a fall from a height and that impact on the ground is avoided.
- Please take special care that no sharp edges endanger the anchor device (e.g. textile tape slings) as well as the safe locking of all connectors (e.g. karabiners).
- The load-bearing capacity of the building/ground must be ensured for the force indicated for the anchor device.
- Temporary anchor possibilities (wooden beams, steel girders etc.) must be able to absorb the fall shock. (For the standard strength of anchor points refer to EN795 (= at least 12kN/person)
- If possible, use a standardised and correspondingly labelled anchor point according to EN795. Anchor devices, which are firmly connected to a building structure, must comply with EN 795.

2 Regulations for the owner of the equipment

Before each use, a visual inspection and a functional test of this PFPE have to be carried out in order to guarantee that it is in working order. A product which no longer seems safe, must NOT BE USED in case of doubt and must be discarded immediately. Always inspect the total PFPE.

A.Haberkorn safety products must be inspected on the following points before each use:

- **Damage to and discoloration of supporting parts, which are essential for safety** (tears, cuts, rubbing etc. ...) **distortion of metal parts** (e.g. buckles, karabiners, rings etc.)
- **Fall indicators** (intact, undamaged)
- **Cuts/tears** (fraying, loose threads, plastic parts, etc.)
- **Irreversible heavy soiling** (e.g. fat, oil, bitumen, etc.)
- **High thermal stress, contact or frictional heat** (e.g. traces of melting, sticky threads/fibres)
- **Functional test of lockings** (e.g. insertion buckles, karabiner locks, etc.)
- **Damaged rope sheath** (rope core visible)
- **Severe axial and/or radial distortion and deformation of a kernmantle rope** (e.g. stiffening, kinks, noticeable "sponginess")
- **Extreme rope sheath displacement**
- **Extreme material wear** (rubbing, fuzziness, rough areas, chafe marks, etc.)
- **All sewing (seam patterns)**
The seam patterns must not show any signs of wear and tear (rubbing/fuzziness). The product must be immediately discarded, when the seam pattern shows discoloration and/or only partial discoloration (sewing thread, sewing cotton).
- **Any kind of marking on textile materials is prohibited by the manufacturer**
- **Chemical contamination**
Any contact with chemical substances, especially with acids, must be absolutely avoided. Damage resulting from chemical exposure may not always be visible. Textile products must be immediately **discarded** after contact with acids.
- **All product labels must be in place and completely legible.**

In case of uncertainties please contact your sales partner or the manufacturer

This safety product must be **protected** from:

- mechanic damages (rubbing, crushing, cuts, sharp edges, overload etc....)
- thermal stress (direct exposure to flames, flying sparks, all kinds of heat sources, etc....)
- chemical contamination (acids, bases, solid and liquid substances, gases, fog, vapour etc....)
- and any imaginable influences, which could lead to damage **when used.**

Sharp edges:

Sharp edges represent a particular danger and can damage textile products so severely that they can tear. Always take care of perfect edge protection in order to avoid damage.

2.1 Periodic inspections

A visual inspection and functional test of the PFPE must be carried out **at least once a year** (the frequency of such an inspection depends on the type and intensity of use) by a **COMPETENT PERSON (see item 2.4)**. This inspection must include the determination of wear and tear.

Enter the following data into the test sheet to document the regular inspection:

- The result of this inspection
- the type
- the model
- the serial number and/or INVENTORY number
- the date of purchase/production
- the date of the first use
- the next inspection
- remarks
- the examiner's name and signature or his initials

Please refer to the following notes on regular inspection and the assessment of safe use:

- **2. Regulations for the owner of the equipment**
A.Haberkorn safety products must be inspected on the following points before each use:
- **2.2 Care, storage and transport of the PPE against falls from a height**
- **3. Period of use**

Labels or markings must not be removed from the product in order to always guarantee the traceability of the product.

2.2 Care, storage and transport of the PPE against falls from a height

This product can be cleaned dry or damp with a soft brush. Webbing and ropes can also be cleaned with lukewarm water (max. 40° C) and mild soapsuds by hand. Then rinse in cold water and let it dry in a well ventilated, dry and shady place (avoid UV light exposure) (never tumble dry or dry over a direct source of heat). Please take care that the marking labels remain legible after cleaning.



This product must be stored under dry conditions, at an ambient temperature, protected from mechanic damage, chemical influences (e.g. of chemical substances, oil, solvents and other aggressive substances), direct sunlight (**UV light exposure**) and outside a transport container.

We recommend transporting the device in a UV resistant bag and not exposing it more than necessary to UV rays by direct sunlight.

2.3 Repair/Accessories

Eventual repair, modification or additions to the PPE generally have to be carried out exclusively by the manufacturer.

2.4 Training/Instructions

Personal protective equipment against falls from a height must only be used by persons, who have been instructed according to the valid national working conditions act.

We are pleased to inform you about training for INSTRUCTIONS or COMPETENT PERSONS.

3 Period of use

The service life of this safety product essentially depends on the type and frequency of use, as well as the conditions of use, care, and storage, and therefore cannot be defined universally.. The max lifetime of metal products is theoretically endless.

Metal fittings such as buckles, karabiners, etc.:

The life of metal fittings is generally unlimited; however a periodic inspection of metal fittings must be carried out regarding damage, distortion and wear as well as functioning.

When different materials are used in one product, the period of use is subject to the most sensitive materials.

Extreme conditions of use can cause the elimination of a product after only using once (type and intensity of use, field of application, aggressive environment, sharp edges, extreme temperatures, chemical substances etc.).

A PFPE must definitely be discarded:

- in case of damage to supporting parts, which are essential for safety, such as webbings and seams (tears, cuts or other)
- in case of damage to plastic and/or metal fittings
- in case of strain by a fall or heavy load
- after the application period has elapsed
- if a product does not seem safe or reliable anymore
- if the product is outdated and does not comply with the technical standards anymore (modification of legal regulations, norms and technical rules, incompatibility with other equipment etc.)
- if the history of use is unknown or incomplete (test manual)
- if the identification of the product does not exist or if it is illegible or missing (even partly)
- if the instructions for use/test manual of the product are missing (because product history can not be tracked!)
- See also item: 2) Regulations for the owner of the equipment

If the visual inspection carried out by the user, holder of the equipment or the competent person results in complaint or if the PPE has elapsed, it has to be discarded. The elimination has to be made in such a way that reuse in action can absolutely be excluded (e.g. by cutting and disposing of belts, fittings etc.).

In case of frequent use, intensive wear or extreme environmental influences, the allowed period of use becomes shorter. The decision on the operational capability of the device is up to the responsible COMPETENT PERSON within the prescribed periodic inspection.

4 Liability (complementing point Caution)

Neither the A. Haberkorn & Co GmbH nor its sales partners assume any liability for accidents in relation to the present product and consequential personal and/or material damage, especially in cases of misuse and/or incorrect use. In all cases the users are responsible for risks taken.

5 General notes for use

5.1 Utilisation as anchor device EN 795 type B

They are exclusively designed to be used by one person and with personal fall protection equipment and must not be combined with any other than CE-marked elements of personal fall protective equipment. Only connectors according to EN 362 may be used. Their use with any kind of lifting device is not admissible.

If an anchor device of type B is used in a fall arrester system, a fall shock absorber must be installed reducing the maximum dynamic forces to 6 kN max (e.g.: tape fall absorber according to EN 355). For safety reasons it is always recommended to use fall arrest systems as restraint systems, because of the existing big residual risks in case of a fall!

It is essential for safety that the position of the anchor device or the anchor point and the way work is carried out are chosen in a way that an eventual free fall is limited to the possible minimum. Generally an anchor device should be placed above the user's head in order to reduce the fall distance as much as possible. The fall zone can be reduced significantly by using an adjustable lanyard with the smallest possible length. When calculating the free space at an eventual crash site, consider that the assembly height of an anchor device has got an essential influence on it.

Under the force of a fall the anchor device must not slip or become damaged. Therefore the anchor device must be fixed carefully with particular attention to the surface condition, the edge radius, the assembly position, the tension direction under stress and the condition of the surrounding area (eventual damage under stress). During assembly it is permitted to lay the strap or tube band several times over a suitable building structure - parallel and aligned not overlapping - overlapping strap or tube band layers can reduce the resistance.



The strap must not be twisted while fixing the anchor device!

Under stress any kind of knotted or entangled strap of the anchor device reduces the tensile strength! Knotted and/or entangled straps reduce the tensile strength of the slings up to 60%.

The influence of moisture and ice can reduce the tensile strength and therefore the load - the force of a fall can consequently lead to break / failure of the slings.

The A.HABERKORN anchor devices must be protected from any kind of damage when being used (e.g.: sharp edges, rough surfaces, sharp protruding parts). See also item: 2) Regulations for the owner of the equipment.

Anchor devices must be discarded immediately after a load such as after a fall and must not be used anymore.

5.2 Utilisation as a lanyard EN 354

They must not be combined with any other than CE-marked elements of personal fall protective equipment. Their use with any kind of lifting device is not admissible.

The lanyard may only be increased with connectors according to EN 362, lanyards according to EN 354 and absorption elements according to EN 355. The total maximum length, the adjustable maximum lanyard length + karabiner + tape fall absorber + other connectors must not exceed 2 m.

If a lanyard is used in a fall arrester system, a fall shock absorber must be installed reducing the maximum dynamic forces to 6 kN max (e.g.: tape fall absorber according to EN 355). When used in a fall arrest system, a full body harness according to EN 361 is obligatory.

For safety reasons it is always recommended to use fall arrest systems as restraint systems, because of the existing big residual risks in case of a fall!

Before use in a fall arrester system ensure that the required free space is guaranteed in order to prevent impact on the ground, on objects (e.g. scaffolding parts, machine parts, etc....) or swinging.

Lanyards without fall shock absorber may only be used for work positioning and in restraint systems.

The length of restraint systems must be chosen in a way that an eventual risk zone for a fall from a height cannot be reached.

If risk assessment of the place of use reveals the risk that the lanyard could be loaded over an edge, suitable precautionary measures have to be taken to protect the lanyard.



ATTENTION: The A.HABERKORN lanyard is unsuitable for use in a cage of boom-type platforms and multifunctional devices! It is not approved for an edge load of a 180° deflection!

The use of two lanyards with an absorption element each in parallel is not admitted!

The required length adjustment of the lanyard must not be carried out in areas at risk from falling from a height!

A slack lanyard should be avoided - it increases the fall distance / height of fall!

Knotted and/or entangled straps reduce the tensile strength of the slings up to 60%. Therefore any kind of knotted and entangled straps must be avoided. The influence of moisture and ice can reduce the tensile strength and therefore the load - the force of a fall can consequently lead to break / failure of the slings.

Lanyards must be discarded immediately after a load such as after a fall and must not be used anymore.

The HABERKORN lanyards must be protected from any kind of damage when being used (e.g.: sharp edges, rough surfaces, sharp protruding parts). See also item: 2) Regulations for the owner of the equipment.

FRANÇAIS

Attention, si le produit est vendu dans un autre pays, il est important de fournir les documents nécessaires dans la langue de ce pays, même s'il s'agit d'un revendeur.

Les EPIaC ont été produits et contrôlés avec le plus grand soin et selon des critères de qualité des plus sévères. Les conditions préalables pour une utilisation sûre sont ainsi remplies. Maintenant, il ne tient qu'à vous d'utiliser ce produit **CORRECTEMENT!** **NOUS VOUS PRIONS DE LIRE SCRUPULEUSEMENT LE MODE D'EMPLOI AVANT LA PREMIERE UTILISATION ! Gardez ce mode d'emploi à proximité du produit, vous pourrez ainsi le consulter à tout moment en cas d'incertitude, et remplissez soigneusement la FICHE D'ESSAI (document de la sécurité de travail). Si des réparations ou des réclamations s'avèrent nécessaires, renvoyez le produit en y joignant impérativement cette fiche d'essai.**

1 Consignes de sécurité

Respecter les règles de sécurité !



Les produits A.HABERKORN ne doivent être utilisés que si l'ensemble du contenu de ce mode d'emploi peut être compris. Un utilisateur de produits A.HABERKORN doit avoir accompli une formation reconnue pour l'utilisation d'un équipement de protection individuelle contre les chutes de hauteur. Les équipements de protection individuelle contre les chutes de hauteur doivent être employés lors des travaux présentant un risque de chute

de hauteur, dès lors qu'il n'est pas possible de prendre des mesures préventives adéquates sur le plan organisationnel ou technique. Préférer les dispositifs de protection collectifs et les aides techniques. Il convient de tenir compte des consignes de sécurité nationales et locales, ainsi que des règles de prévention des accidents en vigueur dans le secteur d'activité concerné. L'utilisation d'un **EPIaC** est seulement permise aux personnes possédant non seulement les **conditions physiques et mentales**, mais aussi les **connaissances nécessaires** pour une utilisation sûre. Ces **EPIaC** ne dégagent pas l'utilisateur de sa responsabilité d'assumer la prise de risque, ni de sa responsabilité personnelle. Tout **EPIaC** devrait être mis à la disposition individuelle d'un seul utilisateur.

Utiliser les systèmes uniquement pour l'usage auquel ils ont été destinés - ils ne doivent pas être modifiés ! Les équipements destinés aux loisirs (ex. alpinisme, escalade sportive, etc...), et qui ne sont pas autorisés pour les interventions en milieu professionnel, ne doivent pas être utilisés. Il convient de souligner que l'assemblage de pièces d'équipement diverses peut entraîner le risque qu'elles se gênent mutuellement. L'utilisateur est tenu, avant le premier emploi, de contrôler que l'assemblage des pièces d'équipement permet une utilisation en toute sécurité. Un assemblage de pièces d'équipement non compatibles peut entraîner des risques imprévus.

Avertissement : (complément au point 4 Responsabilité)

Chaque personne utilisant ce produit est personnellement responsable de son apprentissage du bon usage et des bonnes techniques. Chaque utilisateur prend et accepte l'intégralité de la responsabilité, ainsi que l'ensemble des risques concernant tous les dommages et blessures de toute nature qui surviennent pendant et en raison de l'utilisation du produit. Le fabricant et le revendeur déclinent toute responsabilité en cas d'abus ou d'usage et/ou de manipulation non conforme. Ces directives contribuent à la bonne utilisation du produit. Toutes les erreurs d'application ne pouvant cependant être spécifiées, elles ne sauraient jamais remplacer les connaissances propres, l'apprentissage, l'expérience et la responsabilité personnelle.

Établir un protocole de sauvetage afin de pouvoir intervenir rapidement en cas d'urgence !

L'utilisateur doit s'informer sur les possibilités d'appliquer les mesures de sauvetage de manière sûre et efficace avant d'utiliser son EPIaC. Les usagers doivent être informés des dangers, des possibilités d'éviter ces dangers et du sûr déroulement des procédures de secours et d'urgence. Les mesures de sauvetage nécessaires doivent être définies avant l'utilisation d'un EPIaC dans le cadre de l'analyse des dangers. Un plan d'urgence doit envisager des mesures de sauvetage pour tous les cas d'urgence qui peuvent se présenter au travail ! Cela signifie que pour chaque utilisation respective de l'EPIaC, il faut procéder à une analyse des dangers et établir en fonction de cela un plan de secours, lequel doit décrire le sauvetage le plus rapide et mentionner tous les équipements et les procédures nécessaires à ce sauvetage. **Les équipements assignés à d'éventuels secours doivent toujours être assemblés et tenus à disposition pour une utilisation immédiate et sans délai. Risque de traumatisme de suspension !**

Les conséquences d'un traumatisme de suspension sont décrites médicalement comme suit :

- La personne accidentée perd sa capacité d'agir après 2 à 5 min.
- Des dommages corporels irréversibles sont possibles à partir de 10 - 20 min. et
- Au-delà il faut s'attendre à une mise en danger de la vie de l'accidenté.

Ces pourquoi il est impératif d'**appliquer aussitôt les mesures de sauvetage !**

Si la personne devant être secourue est consciente, il est important qu'elle bouge les jambes. Dans la mesure du possible, tenter de soulager le poids du corps dans le harnais antichute en s'aidant de l'équipement adéquat (ex. sangle d'anneau, dispositif d'assurage, sangle anti-traumatisme de suspension, etc...) afin de réduire la pression des tours de cuisse sur la face interne de celles-ci. Cela permet de ralentir la séquestration de sang veineux dans les jambes, voir même de l'éviter, et de favoriser le retour veineux.

Remarques concernant les dispositifs d'ancrage !

- Un dispositif d'ancrage auquel on fixe un équipement de sécurité doit d'ordinaire se situer le plus à la verticale possible au-dessus de l'utilisateur (afin de prévenir les mouvements pendulaires en cas de chute).
- Le point d'ancrage devrait toujours être choisi de façon que la hauteur de chute soit réduite à un minimum.
- Veillez à calculer la zone de chute de façon que l'utilisateur ne frappe pas d'obstacle ni ne heurte le sol s'il venait à chuter.
- Veillez particulièrement à ce qu'aucune arête vive ne porte atteinte au dispositif d'ancrage (ex. sangle anneau en textile), ainsi qu'au bon verrouillage de l'ensemble des connecteurs (ex. mousquetons).
- S'assurer que la capacité de charge de l'ouvrage/du support est suffisante pour les forces de sollicitation indiquées sur le dispositif d'ancrage.
- Les dispositifs d'ancrage occasionnels (poutre en bois, poutre en acier, etc...) doivent être aptes à rattraper la force de choc. (Valeur indicative de résistance pour dispositifs d'ancrages voir EN795 (= au moins 12kN/personne)
- Si possible, utiliser un point d'ancrage répondant à la norme EN795 et déclaré comme tel. Les dispositifs d'ancrage fermement fixés à une structure doivent répondre à la norme EN 795.

2 Dispositions s'appliquant au propriétaire

Une inspection visuelle de cet EPlac ainsi qu'un test fonctionnel doivent avoir lieu avant chaque utilisation pour s'assurer de l'état opérationnel. Dans le doute, un produit qui ne semble plus sûr ne doit **PAS** être **UTILISÉ** mais retiré aussitôt. Il faut toujours contrôler l'EPlac dans son intégralité.

Les produits de sécurité **A.Haberkorn** doivent être contrôlés sur les points suivants avant chaque utilisation :

- **dégâts et décolorations des éléments de soutien et essentiels pour la sécurité (déchirures, coupures, etc.) déformation de pièces métalliques (p.ex. de boucles, mousquetons, anneaux etc.)**
- **Témoins de chute** (intacts, pas de détériorations)
- **Entailles/déchirures** (effilochage, fils défaits, pièces en plastique, etc....)
- **Souillures importantes irréversibles** (ex. graisses, huiles, goudrons, etc....)
- **Contrainte thermique importante, chaleur de contact ou de frottement** (ex. traces de fonte, fils/fibres collés)
- **Contrôle du fonctionnement des fermoirs** (ex. boucles enfichables, fermoirs des mousquetons, etc...)
- **Gainé de corde endommagée** (âme visible)
- **Contraintes et déformations axiales et/ou radiales importantes d'une corde tressée gainée** (ex. durcissements, plis rainés, « spongiosité » manifeste)
- **Gainé de corde extrêmement décalée**
- **Usure extrême du matériel** (abrasion, formation de peluche, zones rugueuses, zones de frottement, etc...)
- **Toutes les coutures (aspect des coutures)**
- Les coutures ne doivent présenter aucune trace d'usure (abrasion, formation de peluche). En cas de changement de couleur et/ou de changement de couleur partiel d'une couture (fil à coudre retors, fil à coudre), le produit doit être éliminé sans délai.
- **Tout type de marquage sur les matériaux textiles est interdit par le fabricant**
- **Contamination chimique**
- Le contact avec des produits chimiques, en particulier avec des acides, doit impérativement être évité. Les dommages résultant d'une exposition à des acides ne sont pas toujours reconnaissables à l'œil nu. Les produits textiles qui ont été au contact d'acides doivent être **éliminés** sans délai.
- **Les étiquettes des produits doivent toutes être présentes et entièrement lisibles.**

En cas de doute, contactez votre revendeur ou le fabricant !

Lors de son utilisation, ce produit de sécurité doit être **protégé contre** :

- Les dommages mécaniques (abrasion, écrasement, coupures, arêtes vives, surcharge, etc...)
- Les contraintes thermiques (exposition directe aux flammes, étincelles, tout type de sources de chaleur, etc...)
- Les contaminations chimiques (acides, bases, particules solides, liquides, gaz, brouillards, vapeurs, etc...)
- Et de tous les facteurs susceptibles de causer des dommages.

Arêtes vives :

Les arêtes vives représentent un danger particulier, elles peuvent endommager un produit textile au point que celui-ci se déchire. Toujours veiller à une parfaite protection des arêtes afin d'éviter les dégradations.

2.1 Inspections périodiques

L'EPlac doit être soumis à un examen visuel et fonctionnel **au moins une fois par an** (la fréquence de cette inspection dépend du mode et de l'intensité de l'utilisation) par une **PERSONNE QUALIFIEE (selon pt. 2.4)**. Cet examen doit comprendre la détection d'endommagements et d'usure.

Consigner les données suivantes sur la feuille d'essai afin de documenter les inspections périodiques :

- Le résultat de cet examen
- le type
- le modèle
- le numéro de série ou le numéro d'INVENTAIRE
- la date d'achat/de production
- la date de la première utilisation

- la prochaine inspection
- les remarques
- le nom et la signature ou le sigle de l'examineur

Tenir compte des consignes exprimées dans les points suivants, lors de l'inspection périodique et du contrôle, pour juger de la sécurité d'emploi :

- **2. Dispositions s'appliquant au propriétaire**

Les produits de sécurité **A.Haberkorn** doivent être contrôlés sur les points suivants avant chaque utilisation :

- **Entretien, stockage et transport de l'EPI antichute**
- **3. Durée d'utilisation**

Il est interdit d'enlever des étiquettes ou marquages du produit afin de garantir la traçabilité du produit.

2.2 Entretien, stockage et transport de l'EPI antichute

Ce produit peut être nettoyé avec une brosse souple, légèrement mouillé ou à sec. Les sangles et cordes peuvent être lavées à la main dans de l'eau tiède (max. 40° C) avec du savon doux. Rincer ensuite à l'eau claire et laisser sécher dans un lieu aéré, sec, à l'abri de la lumière (pas d'exposition aux rayons UV, ne jamais mettre au sèche-linge ni sécher au-dessus d'une source de chaleur). Veillez à ce que les étiquettes restent lisibles après lavage.



Ce produit doit être rangé au sec, à l'abri des dommages mécaniques, des agressions chimiques (ex. substances chimiques, huiles, solvants et autres substances corrosives), à température ambiante, à l'abri de la lumière directe du soleil (rayonnement UV) et hors de tout contenant de transport.

Il est recommandé de transporter l'équipement dans un sac de matériel résistant aux UV et de ne pas le soumettre plus que nécessaire au rayonnement UV par son exposition directe aux rayons du soleil

2.3 Réparations/Accessoires

Les réparations, modifications ou compléments éventuels de l'EPI ne doivent être généralement effectués que par le fabricant.

2.4 Formations/Instructions

Conformément aux lois sur les conditions de travail en vigueur dans les pays respectifs, l'équipement de protection individuelle antichute ne doit être employé que par des personnes instruites.

Nous restons volontiers à votre disposition pour tout renseignement concernant les formations d'INSTRUCTION ou de PERSONNE QUALIFIEE.

3 Durée d'utilisation

La durée d'utilisation de ce produit de sécurité dépend essentiellement du type et de la fréquence d'utilisation ainsi que des conditions d'emploi, du soin apporté à l'entretien et au stockage, et ne peut donc pas être définie de manière générale. La durée de vie maximale des produits métalliques est théoriquement illimitée.

Ceintures de maintien au travail, harnais antichute, ceinture à cuissardes :

En cas d'utilisation normale et de respect des instructions d'utilisation de ce mode d'emploi, la durée d'utilisation réaliste est de 6 à 8 ans. Base : BGR 198 - Règles professionnelles pour la sécurité et la santé au travail (règles BG) / DE.

Ferrures telles que boucles, mousquetons, etc...

La durée de vie des ferrures et des objets en métal est généralement illimitée, mais il est obligatoire de leur faire également subir une inspection périodique pour les contrôler au niveau des dommages, de l'usure et de leur fonctionnalité.

Lorsque différents matériaux composent un produit, la durée d'utilisation s'aligne sur celle des matériaux les plus fragiles.

Des conditions d'utilisation extrêmes peuvent causer l'exclusion d'un produit après une seule utilisation (type et intensité de l'utilisation, champ d'application, milieux agressifs, bords tranchants, températures extrêmes, substances chimiques etc.).

Un EPIaC doit impérativement être éliminé :

- **en cas de dégâts des éléments de soutien et essentiels pour la sécurité comme p. ex. sangles et coutures (déchirures, coupures ou autres)**
- **en cas d'endommagement des boucleries en plastique ou métal**
- **en cas de sollicitation due à une chute ou une lourde charge**
- **après l'écoulement de la durée d'utilisation**
- **si un produit ne semble plus sûr ou fiable**
- **si le produit est vieilli et ne correspond plus aux standards techniques (modifications de la législation, des normes et des règlements techniques, incompatibilité avec d'autres équipements etc.)**
- **si les antécédents/l'histoire de l'utilisation ne sont pas connus ou incomplets (manuel d'essai)**
- **si l'identificateur du produit est inexistant, illisible ou s'il manque (même partiellement)**
- **si le mode d'emploi/le manuel d'essai du produit fait défaut (l'historique du produit ne pouvant pas être récapitulé !)**
- **Voir aussi en point : 2) Dispositions s'appliquant au propriétaire**

Si l'examen visuel par l'utilisateur, le propriétaire de l'équipement ou la personne qualifiée a donné lieu à des critiques ou si l'EPI est périmé, il faut l'éliminer. Il faut l'éliminer de manière qu'une nouvelle utilisation lors d'interventions ultérieures soit absolument exclue (p.ex. en coupant et éliminant les ceintures, ferrures etc.).

Lorsque les utilisations sont fréquentes, l'usure intense ou les influences extérieures extrêmes, la durée d'utilisation s'écourte. La décision sur la disponibilité opérationnelle de l'équipement incombe toujours à la PERSONNE EXPERTE compétente dans le cadre des inspections périodiques prescrites.

4 Responsabilité (complément au point Avertissement)

Ni la A. Haberkorn & Co GmbH, ni ses partenaires commerciaux n'assument la responsabilité des accidents en lien avec le produit présenté, pas plus que les dommages corporels et matériels en résultant, notamment en cas d'abus et/ou d'utilisation inappropriée. L'utilisateur est dans tous les cas responsable et assume la prise de risque.

5 Notes d'utilisation générales

5.1 Utilisation comme dispositif d'ancrage EN 795 type B

Celui-ci est exclusivement destiné à être employé par une seule personne munie obligatoirement d'un équipement individuel antichute contre les chutes de hauteur et doit uniquement être assemblé à des éléments d'équipement de protection personnelle antichute marqués « CE ». Seuls des connecteurs répondant à la norme EN 362 sont autorisés. L'utilisation avec quelque équipement de levage que ce soit n'est pas autorisée.

Pour utiliser un dispositif d'ancrage de classe B dans un système d'arrêt des chutes, installer impérativement un élément absorbant de chocs limitant les forces dynamiques à 6 kN maximum (ex. absorbeur d'énergie selon EN 355). Pour des raisons de sécurité, il est conseillé de toujours utiliser les systèmes d'arrêt des chutes comme des systèmes de retenue, les risques résiduels en cas de chute étant importants !

Il est primordial pour la sécurité de choisir l'emplacement du dispositif d'ancrage ou du point d'ancrage et le mode de réalisation des travaux de sorte qu'une éventuelle chute libre soit la plus limitée possible. De manière générale, un dispositif d'ancrage doit être installé au-dessus de la tête de son utilisateur, afin de réduire au maximum la hauteur de chute. La zone de chute peut être réduite considérablement en réglant aussi court que possible un système d'assurage réglable en longueur. Lors de l'estimation de l'espace libre dans une zone de chute possible, songer que la hauteur d'installation d'un dispositif d'ancrage exerce une influence primordiale sur celui-ci.

La charge due à une chute ne doit pas entraîner de glissement ou de dommages du dispositif d'ancrage. Il convient par conséquent d'installer soigneusement le dispositif d'ancrage, en prêtant une grande attention à la qualité de la surface, au rayon d'arête, à la position du montage, au sens dans lequel la charge exerce une traction et à la constitution de l'environnement attenant (dommages possibles sous charge). Il est permis de passer la sangle ou la bande tuyau plusieurs fois autour d'une construction adéquate au montage, côte à côte en parallèle, sans se superposer – des sangles ou sangles tubulaires qui se superposent peuvent altérer la résistance.



La sangle ne doit pas être vrillée lors de l'installation du dispositif d'ancrage !

Sous charge, toute espèce de nœud ou entrelacement de la sangle du dispositif d'ancrage réduit la force à la rupture ! Les nœuds et/ou enchevêtrements réduisent jusqu'à 60% la force de rupture des sangles.

L'action de l'humidité et du givre peut affaiblir les forces de rupture et réduire par conséquent la capacité de charge – la contrainte exercée par une chute peut entraîner la rupture / défaillance des sangles.

Les dispositifs d'ancrage A.HABERKORN doivent être protégés de toutes les formes de dommages possibles pendant son utilisation (ex. : arêtes vives, surfaces rugueuses, pièces saillantes tranchantes). Voir aussi en point : 2) Dispositions s'appliquant au propriétaire.

Les dispositifs d'ancrage ayant subi une contrainte telle qu'une chute par exemple, doivent aussitôt être éliminés, et ne doivent en aucun cas être réutilisés.

5.2 Utilisation comme longe EN 354

Elles doivent exclusivement être assemblées à des éléments d'équipement de protection individuelle antichute marqués CE. L'utilisation avec quelque équipement de levage que ce soit n'est pas autorisée.

La prolongation du dispositif d'assurage s'effectue exclusivement au moyen de connecteurs selon EN 362, des dispositifs d'assurage selon EN 354 et des amortisseurs selon EN 355. La longueur maximale totale, longueur maximale réglable du dispositif d'assurage + mousqueton + absorbeur d'énergie + connecteurs divers, ne doit pas dépasser 2 m.

L'utilisation d'une longe dans un système d'arrêt des chutes nécessite l'emploi d'un élément amortissant la force de choc. Cet élément doit être en mesure de limiter les forces dynamiques maximales à 6 kN tout au plus (p.ex. : absorbeur d'énergie de sangle selon EN 355). Un harnais antichute selon EN 361 est obligatoire lors de l'utilisation dans un système d'arrêt des chutes.

Pour des raisons de sécurité, il est conseillé de toujours utiliser les systèmes d'arrêt des chutes comme des systèmes de retenue, les risques résiduels en cas de chute étant importants !

Si elle est utilisée avec un système d'arrêt des chutes, s'assurer avant l'intervention de disposer de l'espace libre nécessaire pour éviter tout impact au sol, contre des objets (ex. échafaudage, machine, etc...) ou conséquemment à des mouvements pendulaires.

Les dispositifs d'assurage sans élément amortisseur doivent uniquement être utilisés dans le cadre du maintien au poste de travail ou de systèmes de retenue.

Dans le cas des systèmes de retenue, choisir la longueur de sorte qu'une éventuelle zone à risque de chute reste hors de portée.

Si l'évaluation des risques sur le lieu d'intervention met en évidence un risque que le dispositif d'assurage subisse des efforts sur une arête, prendre les mesures de prévention qui s'imposent afin de protéger le dispositif d'assurage.



ATTENTION : Les longues A.HABERKORN ne conviennent pas pour les interventions à partir de la nacelle d'une plateforme élévatrice à flèche ou des élévateurs multifonctionnels ! Elles ne sont pas agréées pour subir une charge sur un angle renvoyant à 180° !

L'utilisation parallèle de deux dispositifs d'assurage ayant chacun un amortisseur n'est pas autorisée !

Le réglage impérieux de la longueur d'un dispositif d'assurage ne doit pas s'effectuer dans une zone à risque de chute de hauteur ! Éviter que le dispositif d'assurage se relâche (« corde molle »), cela allonge la hauteur de chute !

Les nœuds et/ou enchevêtrements réduisent jusqu'à 60% la force de rupture des sangles. Il faut cependant éviter toutes les formes de nœuds et enchevêtrements. L'action de l'humidité et du givre peut affaiblir les forces de rupture et réduire par conséquent la capacité de charge – la contrainte exercée par une chute peut entraîner la rupture / défaillance des sangles.

Les longues ayant subi une contrainte telle qu'une chute par exemple, doivent aussitôt être éliminés, et ne doivent en aucun cas être réutilisés.

Les longues HABERKORN doivent être protégées de toutes les formes de dommages possibles pendant son utilisation (ex. : arêtes vives, surfaces rugueuses, pièces saillantes tranchantes). Voir aussi en point :2) Dispositions s'appliquant au propriétaire.

Atención: si el producto se vende en otro país, es importante proporcionar los documentos necesarios en el idioma de ese país, incluso si se trata de un revendedor.

Los productos **EPI contra caídas** han sido fabricados y controlados con el máximo cuidado y bajo los criterios de calidad más estrictos. Con ello se cumplen los requisitos para un uso seguro. Ahora depende de Usted utilizar el producto **CORRECTAMENTE**.

¡LEA ATENTAMENTE LAS INSTRUCCIONES DE USO ANTES DE UTILIZAR EL PRODUCTO POR PRIMERA VEZ!

Guarde estas instrucciones de uso junto con el producto para poder consultarlas en caso de duda en todo momento y llene cuidadosamente la **HOJA DE INSPECCIÓN (documento de protección laboral)**. En caso de reparaciones necesarias o reclamaciones, asegúrese de enviar esta hoja de inspección junto con el producto.

1 Instrucciones de seguridad

¡Respete las normas de seguridad!



Los productos A.HABERKORN solo pueden ser usados si comprende todo el contenido de estas instrucciones de uso. Los usuarios de los productos A.HABERKORN deben haber completado una formación acreditada y verificable en el uso de equipos individual de protección contra caídas. Se debe utilizar equipo de protección individual contra caídas cuando se realicen trabajos con riesgo de caída y no se puedan adoptar medidas de seguridad organizativas o técnicas adecuadas. Es preferible utilizar dispositivos de protección colectiva y medios auxiliares técnicos. Se deben respetar las normas de seguridad nacionales y locales, así como las normas de prevención de accidentes vigentes en el sector. Un **EPI contra caídas** solo puede ser utilizado por personas quienes tengan las **condiciones físicas y psíquicas** necesarias y que dispongan de los **conocimientos necesarios** para su uso seguro. Este **EPI contra caídas** no exonera al usuario de asumir los riesgos personales ni de su propia responsabilidad. ¡Los EPI contra caídas deben ser proporcionados de forma individual a cada usuario! ¡Utilice los sistemas únicamente para los fines previstos; no deben modificarse! No se debe utilizar equipamiento destinado a actividades de recreo (por ejemplo, deportes de montaña, escalada deportiva, etc.) que no esté autorizado para su uso en el lugar de trabajo. Se advierte que la combinación de diferentes equipos puede suponer un riesgo de interferencia mutua. El usuario debe comprobar la seguridad de uso de los equipos combinados antes de utilizarlos por primera vez. La combinación de equipos incompatibles puede generar riesgos imprevistos.

Advertencia: (Se complementa con el punto 4 Responsabilidad)
Cada persona que utilice estos productos es personalmente responsable de aprender su técnica y aplicación adecuada. Cada usuario asume y acepta plenamente toda la responsabilidad y todos los riesgos por cualquier daño o lesión de cualquier tipo que se produzca durante y como resultado del uso del producto. El fabricante y los distribuidores rechazan cualquier responsabilidad en caso de uso indebido o inadecuado y/o de un manejo incorrecto. Estas directrices son útiles para el uso correcto de este producto. Sin embargo, dado que no es posible enumerar todos los usos incorrectos, no sustituyen en ningún caso los conocimientos, la formación, la experiencia y la propia responsabilidad de cada usuario.

Se debe elaborar un plan de rescate para intervenir rápidamente en caso de emergencia.

Antes de utilizar un EPI contra caídas, el usuario debe informarse sobre las posibilidades de realizar medidas de rescate de forma segura y eficaz. Los usuarios deben recibir formación sobre los peligros, las formas de evitarlos y los procedimientos de rescate y emergencia seguros. Las medidas de rescate necesarias deben determinarse mediante un análisis de riesgos antes de utilizar un EPI contra caídas. ¡Un plan de emergencia debe tener en cuenta las medidas de rescate para todas las emergencias que puedan surgir durante el trabajo! Esto significa que, para cada uso específico de un EPI contra caídas, debe realizarse siempre un análisis de riesgos. A partir de dicho análisis, se debe elaborar un plan de rescate que contemple el procedimiento de rescate más rápido posible e incluya todos los equipos y pasos necesarios. **Los equipos evaluados para un posible rescate deben estar siempre montados y listos para su uso inmediato, sin demora. ¡De lo contrario, existe riesgo de traumatismo por suspensión!**

Las consecuencias de un trauma por suspensión se describen médicamente de la siguiente manera:

- aproximadamente entre 2 y 5 minutos después, la persona accidentada queda incapacitada para actuar
 - tras solo 10–20 minutos, pueden producirse daños físicos irreversibles y
 - a partir de entonces, pueden esperarse estados potencialmente mortales.
- ¡Por eso, las medidas de rescate deben llevarse a cabo sin demora!**

Para una persona consciente que necesita ser rescatada, es importante que mueva las piernas. Si es posible, utilice un dispositivo adecuado (por ejemplo, eslingas, medios de amarre, cintas de descarga de trauma por suspensión, etc.) para elevar el cuerpo y reducir la tensión del arnés anticaídas, aliviando así la presión de las perneras en la parte interna de los muslos. De este modo, se puede ralentizar o incluso evitar que la sangre se acumule en las piernas y facilitar su retorno al sistema circulatorio.

Nota sobre los dispositivos de anclaje

- En general, el dispositivo de anclaje al que se fija el equipo debe estar lo más «vertical» posible por encima del usuario (para evitar los movimientos pendulares en caso de caída).
- El punto de anclaje siempre debe elegirse de manera que la altura de caída se reduzca al mínimo.
- Asegúrese de que el espacio libre sea suficiente para que, en caso de caída, el usuario no se golpee con ningún obstáculo ni impacte contra el suelo.
- Preste especial atención a que no haya bordes afilados que puedan dañar los medios de sujeción (por ejemplo, eslingas textiles) y a que todos los elementos de amarre (por ejemplo, mosquetones) estén bien cerrados.
- La capacidad de carga de la estructura o del suelo debe ser suficiente para soportar las fuerzas especificadas para el dispositivo de anclaje.
- Los puntos de anclaje temporales (vigas de madera, vigas de acero, etc.) deben ser capaces de absorber la energía generada por la caída. (Valor de referencia de resistencia para dispositivos de anclaje según EN 795: al menos 12 kN por persona)
- Si es posible, utilice un punto de anclaje normalizado según la norma EN 795 y marcado como tal. Los dispositivos de anclaje fijados de forma permanente a una estructura deben cumplir con la norma EN 795.

2 Disposiciones para el propietario del dispositivo

Antes de cada uso, se debe realizar una inspección visual y una comprobación del funcionamiento de este EPI contra caídas para garantizar su estado operativo. Un producto que no parezca seguro **NO DEBE UTILIZARSE** bajo ninguna circunstancia y debe ser retirado inmediatamente. Siempre se debe inspeccionar todo el EPI contra caídas.

Los productos de seguridad A. HABERKORN deben ser inspeccionados antes de cada uso para comprobar los siguientes puntos:

- **daños y decoloración de componentes portantes y esenciales para la seguridad (grietas, cortes, abrasión, etc.), deformación de piezas metálicas (por ejemplo, en hebillas, mosquetones, anillas, etc.)**
- **indicadores de caída (intactos, sin daños)**
- **cortes/grietas (deshilachado, hilos sueltos, piezas de plástico, etc.)**
- **suciedad fuerte e irreversible (por ejemplo, grasa, aceites, betún, etc.)**
- **fuerte exposición térmica, calor por contacto o fricción (por ejemplo, marcas de fusión, hilos/fibras pegadas)**
- **verificación del funcionamiento de los cierres (por ejemplo, hebillas, cierres de mosquetón, etc.)**
- **funda de la cuerda dañada (núcleo de la cuerda visible)**
- **deformaciones axiales y/o radiales significativas de una cuerda con núcleo y funda (por ejemplo, rigidez, puntos de doblez, «esponjosidad» evidente)**
- **desplazamiento extremo de la funda de la cuerda**
- **desgaste extremo del material (abrasión, formación de pelusa, zonas rugosas, zonas de roce, etc.)**
- **todas las costuras (aspecto de costuras)**
No deben detectarse indicios de desgaste (abrasión/formación de pelusa) en las costuras. En caso de decoloración total o parcial de la costura (hilo de coser, hilo de sutura), el producto debe desecharse inmediatamente.
- **El fabricante prohíbe cualquier tipo de marcado en los materiales textiles.**
- **contaminación química**
Debe evitarse estrictamente el contacto con productos químicos, especialmente con ácidos. Los daños que pueden derivarse de la exposición a productos químicos no siempre son evidentes a simple vista. Tras el contacto con ácidos, los productos textiles deben **desecharse** inmediatamente.
- **Todas las etiquetas del producto deben estar disponibles y ser completamente legibles.**

¡Si tiene alguna duda, comuníquese con su distribuidor o con el fabricante!

Este producto de seguridad **en uso** debe protegerse contra:

- daños mecánicos (abrasión, aplastamiento, cortes, bordes afilados, sobrecarga, etc.)
- exposición térmica (llamas directas, chispas, cualquier tipo de fuente de calor, etc.)
- contaminación química (ácidos, álcalis, sólidos, líquidos, gases, nieblas, vapores, etc.)
- y cualquier otra influencia imaginable que pueda provocar daños

Bordes afilados:

Los bordes afilados suponen un peligro particular y pueden dañar los productos textiles hasta el punto de romperlos. Procure siempre proteger los bordes correctamente para evitar daños.

2.1 Inspecciones periódicas

Los EPI contra caídas deben someterse **al menos una vez al año** (la frecuencia de esta inspección depende del tipo y de la intensidad de uso) a una inspección visual y funcional por parte de una PERSONA CALIFICADA (**véase el punto 2.4**). Esta inspección debe incluir la detección de daños y desgaste.

Para documentar la inspección periódica, consigne los siguientes datos en la hoja de inspección:

- el resultado de esta inspección
- el tipo
- modelo
- número de serie y/o número de INVENTARIO
- fecha de compra/Fecha de fabricación
- fecha de primer uso
- próxima inspección
- observaciones
- nombre y firma o siglas del auditor.

Para la inspección periódica y la evaluación de un uso seguro, deben tenerse en cuenta los siguientes puntos:

• **2. Disposiciones para el propietario del dispositivo**

Los productos de seguridad **A. HABERKORN** deben ser inspeccionados antes de cada uso para comprobar los siguientes puntos:

- **2.2 Cuidado, almacenamiento y transporte de los EPI contra caídas**
- **3. Duración de uso**

No se debe retirar ninguna etiqueta ni marca del producto, a fin de garantizar su trazabilidad en todo momento.

2.2 Cuidado, almacenamiento y transporte de los EPI contra caídas

Este producto se puede limpiar con un cepillo suave en seco o húmedo. Las correas y cuerdas se pueden lavar a mano con agua tibia (máx. 40 C) y lejía de jabón suave. A continuación, enjuague con agua limpia y deje secar en un lugar aireado, seco y a la sombra (evite la radiación ultravioleta), nunca en la secadora ni sobre una fuente de calor. Asegúrese de que las etiquetas de identificación sigan siendo legibles después de la limpieza.



Este producto debe almacenarse en un lugar seco, protegido de daños mecánicos, influencias químicas (por ejemplo, productos químicos, aceites, disolventes y otras sustancias agresivas), a temperatura ambiente, protegido de la luz solar directa (**radiación ultravioleta**) y fuera de los recipientes de transporte.

Se recomienda transportar el dispositivo en una bolsa de material resistente a los rayos ultravioleta y evitar exponerlo a la radiación ultravioleta de la luz solar directa más de lo necesario.

2.3 Reparación/Accesorios

Toda reparación, modificación o complemento del EPI contra caídas solo podrá ser realizada por el fabricante.

2.4 Formación/Instrucciones

El equipo de protección individual contra caídas solo debe ser utilizado por personas instruidas según las leyes de seguridad laboral vigentes en cada país.

Con gusto le informaremos sobre cursos de formación para la INSTRUCCIÓN o para la PERSONA COMPETENTE.

3 Duración de uso

La vida útil de este producto de seguridad depende esencialmente del tipo y la frecuencia de uso, así como de las condiciones de aplicación, el cuidado en el mantenimiento y almacenamiento, por lo que no puede definirse de manera general. La vida útil máxima de los productos metálicos es teóricamente ilimitada.

Herrajes metálicos como hebillas, mosquetones, etc.:

La vida útil de los herrajes metálicos es, en principio, ilimitada, pero también es necesario someterlos a inspecciones periódicas para comprobar que no presenten daños, deformaciones, desgaste ni fallos de funcionamiento.

Cuando se utilizan diferentes materiales en un producto, la duración de uso depende de los materiales más sensibles. Las condiciones de uso extremas pueden requerir el desecho de un producto después de un solo uso (tipo e intensidad de uso, ámbito de aplicación, entornos agresivos, bordes afilados, temperaturas extremas, productos químicos, etc.).

En cualquier caso, se debe descartar un EPI contra caídas:

- en caso de daños en componentes portantes y esenciales para la seguridad, como por ejemplo correas y costuras (grietas, cortes u otros daños visibles)
- en caso de daños en los herrajes de plástico y/o metal
- en caso de caída o carga pesada
- después de transcurrir la duración de uso
- si el producto ya no parece seguro o fiable
- si el producto está obsoleto y ya no cumple con los estándares técnicos (modificación de las disposiciones legales, las normas y los requisitos técnicos, incompatibilidad con otros equipos, etc.)
- si el historial de uso previo es desconocido o incompleto (libro de inspección)
- si el etiquetado del producto no está presente, es ilegible o falta (aunque sea una parte)
- si faltan las instrucciones de uso/ el libro de inspección (dado que no se puede rastrear el historial del producto)
- Véase también el punto: 2) Disposiciones para el propietario del dispositivo

Si la inspección visual realizada por el usuario, el propietario del equipo o la persona competente da lugar a objeciones o si el EPI contra caídas ha caducado, debe desecharse. El desecho debe realizarse de tal manera que se pueda descartar con seguridad su reutilización en operaciones (por ejemplo, cortando y desechando las correas, los herrajes, etc.).

El uso frecuente, el desgaste intenso o las condiciones ambientales extremas reducen la duración de uso del producto. La decisión sobre la aptitud para el uso del equipo corresponde exclusivamente al PERSONAL CALIFICADO, en el marco de la inspección periódica obligatoria.

4 Responsabilidad (Se complementa con el punto Advertencia)

Ni A. Haberkorn & Co GmbH ni sus socios distribuidores se hacen responsables de los accidentes relacionados con el producto presente ni de los daños personales y/o materiales que estos puedan ocasionar, especialmente en caso de uso indebido y/o incorrecto. La responsabilidad y el riesgo corren en todos los casos a cuenta del usuario.

5 Instrucciones generales de uso

5.1 Uso como dispositivo de anclaje EN 795 tipo B

Están diseñados exclusivamente para ser utilizados por una sola persona y solo con equipo de protección individual contra caídas, y solo pueden combinarse con componentes de equipo personal de protección contra caídas que cuenten con el marcado CE. Solo pueden utilizarse elementos de amarre conformes con la norma EN 362. Queda prohibido su uso con cualquier tipo de dispositivo de elevación.

Si se utiliza un dispositivo de anclaje tipo B en un sistema anticaídas, debe instalarse un elemento absorbedor de energía que limite las fuerzas dinámicas máximas a 6 kN (por ejemplo, un absorbedor de energía según la norma EN 355). Por motivos de seguridad, se recomienda utilizar siempre los sistemas anticaídas como sistemas de sujeción, ya que en caso de caída existen riesgos residuales considerables.

Es fundamental para la seguridad que la ubicación del dispositivo de anclaje o del punto de anclaje, así como el tipo de trabajo, se elijan de tal manera que se minimice al máximo una posible caída libre. En principio, el dispositivo de anclaje debe instalarse por encima de la cabeza del usuario para reducir al mínimo la altura de caída. El espacio de caída puede reducirse considerablemente si se utiliza un medio de amarre de longitud ajustable lo más corto posible. Al calcular el espacio libre en un posible punto de caída, hay que tener en cuenta que la altura de montaje de un dispositivo de anclaje tiene una influencia considerable en este.

En caso de carga por caída, el dispositivo de anclaje no debe deslizarse ni dañarse. Por lo tanto, el dispositivo de anclaje debe montarse con cuidado y prestando gran atención al estado de la superficie, el radio de los bordes, la posición de montaje, la dirección de tracción en caso de carga y las características del entorno adyacente (posibles daños en caso de carga). Está permitido colocar a la correa o la correa tubular varias veces sobre una estructura adecuada durante el montaje, en paralelo y una al lado de la otra, sin superponerlas, ya que las capas superpuestas de la correa o correa tubular pueden reducir la resistencia.



¡Al montar el dispositivo de anclaje, la correa no debe girarse sobre sí misma!

En caso de carga, cualquier tipo de nudo o enredo en la correa del dispositivo de anclaje reduce la resistencia a la rotura. Los nudos y/o enredos reducen la resistencia a la rotura de las eslingas hasta en un 60 %.

La humedad y la congelación pueden reducir la resistencia a la rotura y, por lo tanto, la capacidad de carga; así que la carga por caída pueda provocar la rotura o el fallo de las eslingas.

Los dispositivos de anclaje A.HABERKORN deben protegerse durante su uso contra cualquier tipo de daño (por ejemplo, bordes afilados, superficies ásperas, piezas salientes afiladas). Véase también el punto: 2) Disposiciones para el propietario del dispositivo.

Los dispositivos de anclaje deben ser desechados inmediatamente después de haber sido sometidos a una carga, por ejemplo, tras una caída, y no deben volver a utilizarse bajo ninguna circunstancia.

5.2 Uso como medio de amarre EN 354

Solo pueden combinarse con componentes de equipos de protección individual contra caídas que cuenten con la certificación CE. Queda prohibido su uso con cualquier tipo de dispositivo de elevación.

El medio de amarre solo puede prolongarse mediante elementos de amarre según EN 362, medios de amarre según EN 354 y elementos absorbedores según EN 355. La longitud total máxima, es decir, la longitud máxima ajustable del medio de amarre + mosquetón + absorbedor de energía + demás elementos de amarre, no debe superar los 2 m.

Si se utiliza un medio de amarre en un sistema anticaídas, debe instalarse un elemento absorbedor de energía que limite las fuerzas dinámicas máximas a 6 kN (por ejemplo, un absorbedor de energía según la norma EN 355). Cuando se utiliza en un sistema anticaídas, es obligatorio el uso de un arnés anticaídas según la norma EN 361.

Por motivos de seguridad, se recomienda utilizar siempre los sistemas anticaídas como sistemas de sujeción, ya que en caso de caída existen riesgos residuales considerables.

Cuando se utilice en un sistema anticaídas, debe asegurarse antes de su uso que haya suficiente espacio libre para evitar un impacto contra el suelo, contra objetos (por ejemplo, partes de andamios, piezas de máquinas, etc.) o por efecto pendular.

Los medios de amarre sin elemento absorbedor de energía solo deben utilizarse para el posicionamiento en el lugar de trabajo y en sistemas de sujeción.

En los sistemas de sujeción, la longitud debe elegirse de manera que no se pueda alcanzar una posible zona de caída.

Si, tras la evaluación de riesgos en el lugar de uso, existe el peligro de que el medio de amarre pueda sufrir una carga sobre un borde, deben tomarse las medidas de precaución adecuadas para proteger el medio de amarre.



ATENCIÓN: ¡Los medios de amarre A.HABERKORN no son aptos para su uso en cestas de trabajo de plataformas elevadoras con brazo extensible y aparatos multifuncionales! ¡No están autorizados para soportar esfuerzos en los bordes con desviación de 180°.

¡No está permitido el uso de dos medios de amarre, cada uno con un elemento absorbedor, paralelos entre sí!

¡El ajuste necesario de la longitud del medio de amarre no debe realizarse en una zona con riesgo de caída! ¡Debe evitarse que el medio de amarre quede flojo («cuerda floja»), ya que esto aumenta la altura de caída!

Los nudos y/o enredos reducen la resistencia a la rotura de las eslingas hasta en un 60 %. Por lo tanto, deben evitarse todo tipo de nudos y enredos. La humedad y la congelación pueden reducir la resistencia a la rotura y, por lo tanto, la capacidad de carga; así que la carga por caída pueda provocar la rotura o el fallo de las eslingas.

Los medios de amarre deben retirarse inmediatamente después de haber sido sometidos a una carga, por ejemplo, tras una caída, y no deben volver a utilizarse bajo ninguna circunstancia.

Los medios de amarre A.HABERKORN deben protegerse durante su uso contra cualquier tipo de daño (por ejemplo, bordes afilados, superficies ásperas, piezas salientes afiladas). Véase también el punto: 2) Disposiciones para el propietario del dispositivo.

6 Produktspezifische Hinweise

6 Product specific notes

6 Indications spécifiques au produit

6 Indicaciones específicas del producto

DE

Dieses Produkt ist aus einem Edelstahl-Seil hergestellt und mit einem transparenten Schlauch geschützt. Die Seilkauschen an den verpressten Seilaugen sind ebenfalls aus Edelstahl.

EN

This product is made of a special steel rope and protected by a transparent tube. The rope thimbles on the pressed rope eyes are also in special steel.

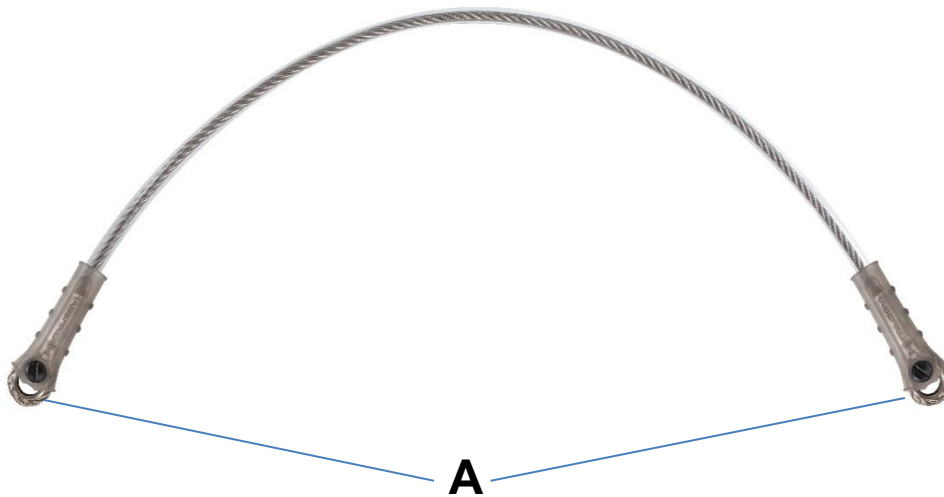
FR

Ce produit est constitué d'un câble en acier inoxydable, il est protégé par une gaine transparente. Les cosse cœurserissent les œillets sont également en acier inoxydable

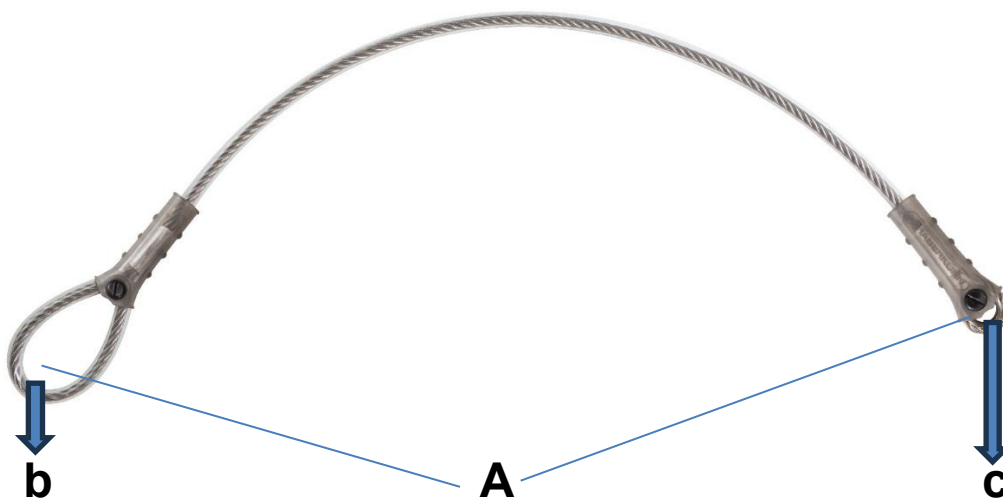
ES

Este producto está fabricado con una cuerda de acero inoxidable y protegido con un tubo transparente. Los guardacables de los ojales prensados de la cuerda también son de acero inoxidable.

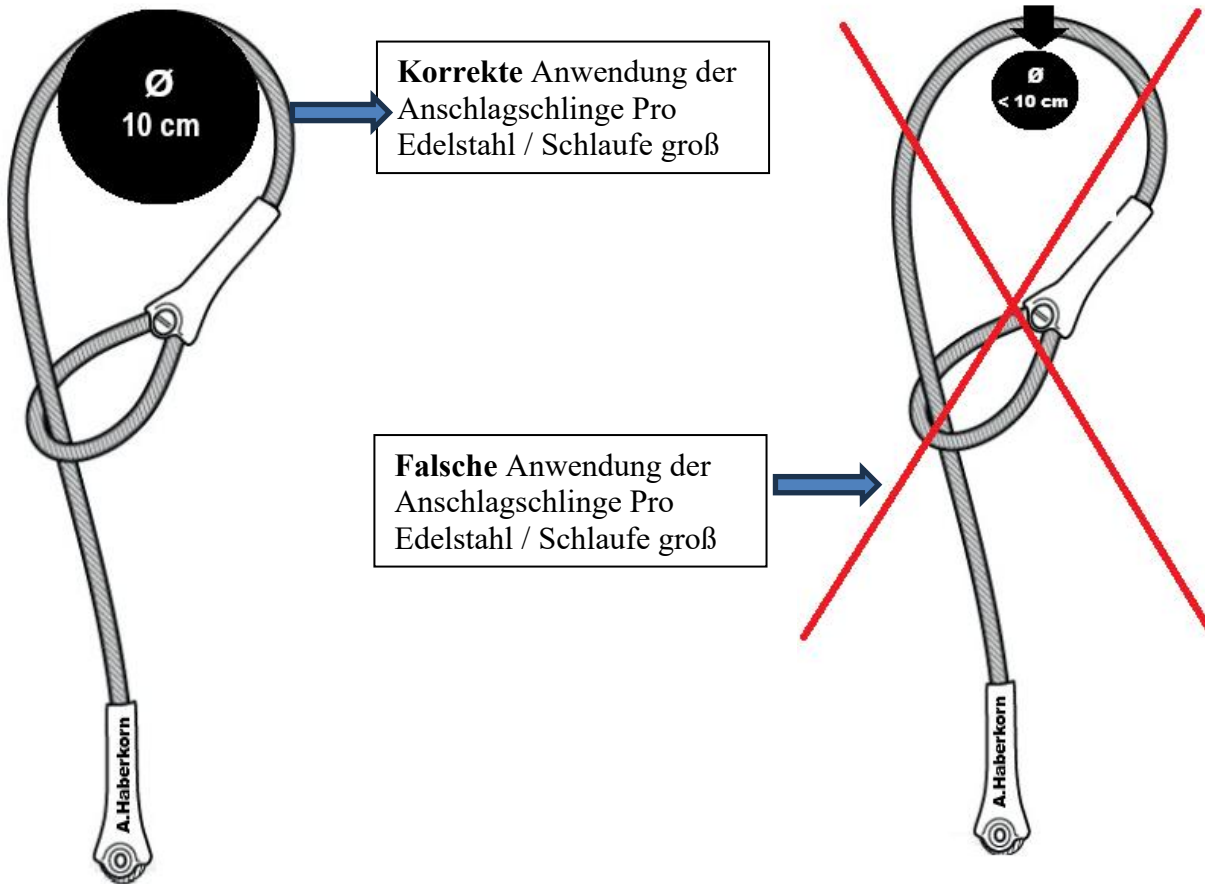
Anschlagschlinge Pro Edelstahl / Anchor loop Pro stainless Steel/ Élingue d'arrimage Pro en acier inoxydable/Eslinga de anclaje Pro acero inoxidable



Anschlagschlinge Pro Edelstahl / Schlaufe groß - Anchor loop Pro stainless Steel/ large loop - Élingue d'arrimage Pro en acier inoxydable/ grande boucle - Eslinga de anclaje Pro acero inoxidable/ bucle grande



Die Beiden Seilaugen (A) sind mit einem Karabiner nach EN 362 zu verbinden. Die Anschlagsschlinge darf auch mehrmals über eine tragende ausreichend dimensionierte bauliche Einrichtung gelegt werden. Bei der Anschlagsschlinge Pro Edelstahl / Schlaufe groß kann man das Seilauge (c) durch das Seilauge (b) durchfädeln. Hier muss darauf geachtet werden das der Durchmesser des Umschlungenen Gegenstandes nicht kleiner als 10 cm sein sollte, da ansonsten Gefahr besteht das Edelstahlseil zu beschädigen und es zu einem Bruch führen könnte

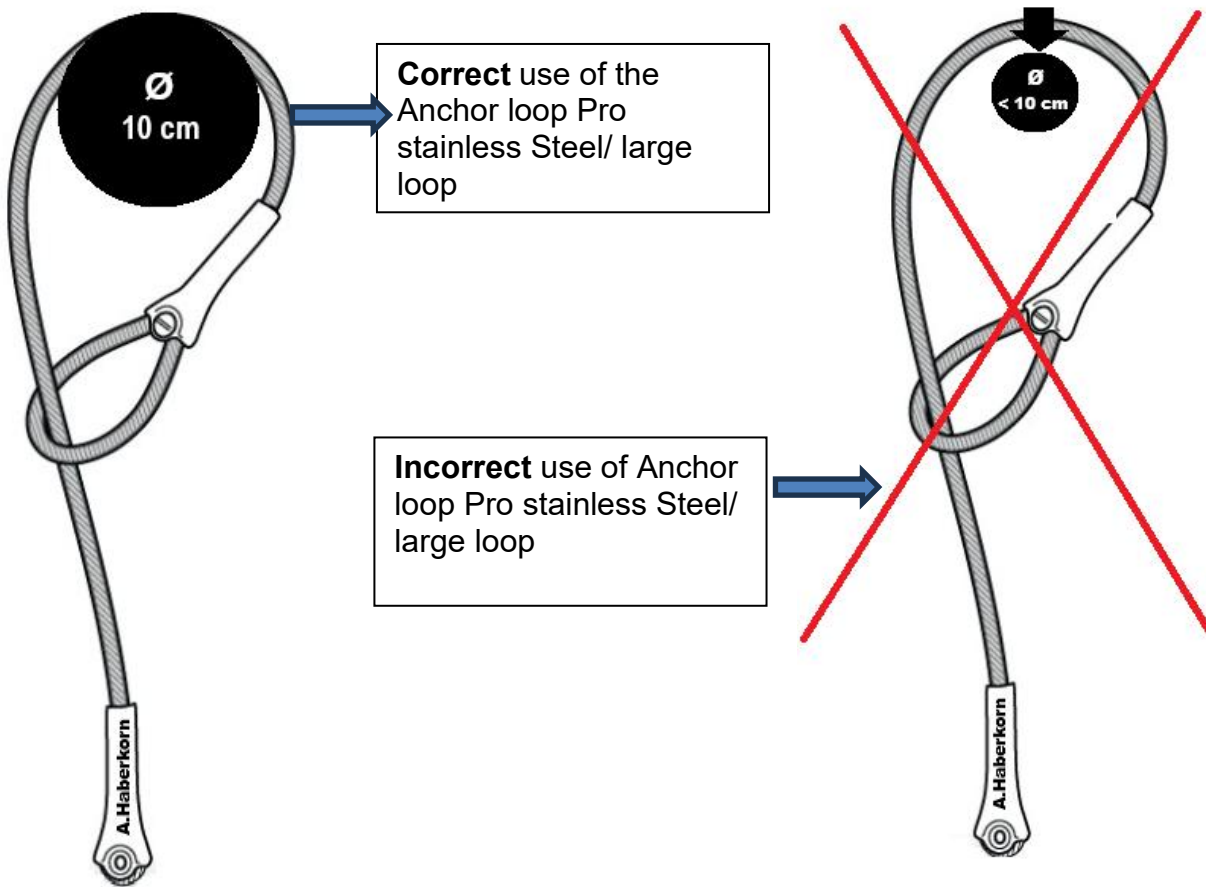


Alle Längen bis 2,0 m sind auch als Verbindungsmittel nach EN 354 gekennzeichnet.
Alle Längen über 2,0 m sind nur als Anschlagseinrichtung nach EN 795 Typ B gekennzeichnet.

Die Verwendungsdauer ist bei diesem Produkt grundsätzlich unbegrenzt, jedoch auszuschließen wenn:

- Einzelne Drahtlitzen ab- oder herausstehen.
- Wenn eine oder mehrere Seilkauschen fehlen
- Die Produktetikette unleserlich ist oder fehlt.
- Der Schutzschlauch soweit beschädigt ist, dass Schmutz, Feuchtigkeit oder ätzende Flüssigkeiten eindringen können – Gefahr der Korrosion.
- Der Schutzschlauch fehlt – Gefahr der Korrosion.
- Das Edelstahlseil bleibende Verdrehungen oder bleibende Knicke aufweist.

The two rope eyes (A) must be connected with a carabiner according to EN 362. The lanyard may also be passed multiple times over a load-bearing, adequately sized structural element. With the Pro Stainless Steel / large loop lanyard, the rope eye (c) can be threaded through the rope eye (b). Care must be taken to ensure that the diameter of the object being wrapped is not less than 10 cm, as otherwise there is a risk of damaging the stainless steel rope and causing it to break.



The anchor loop Niro is available in the following lengths:

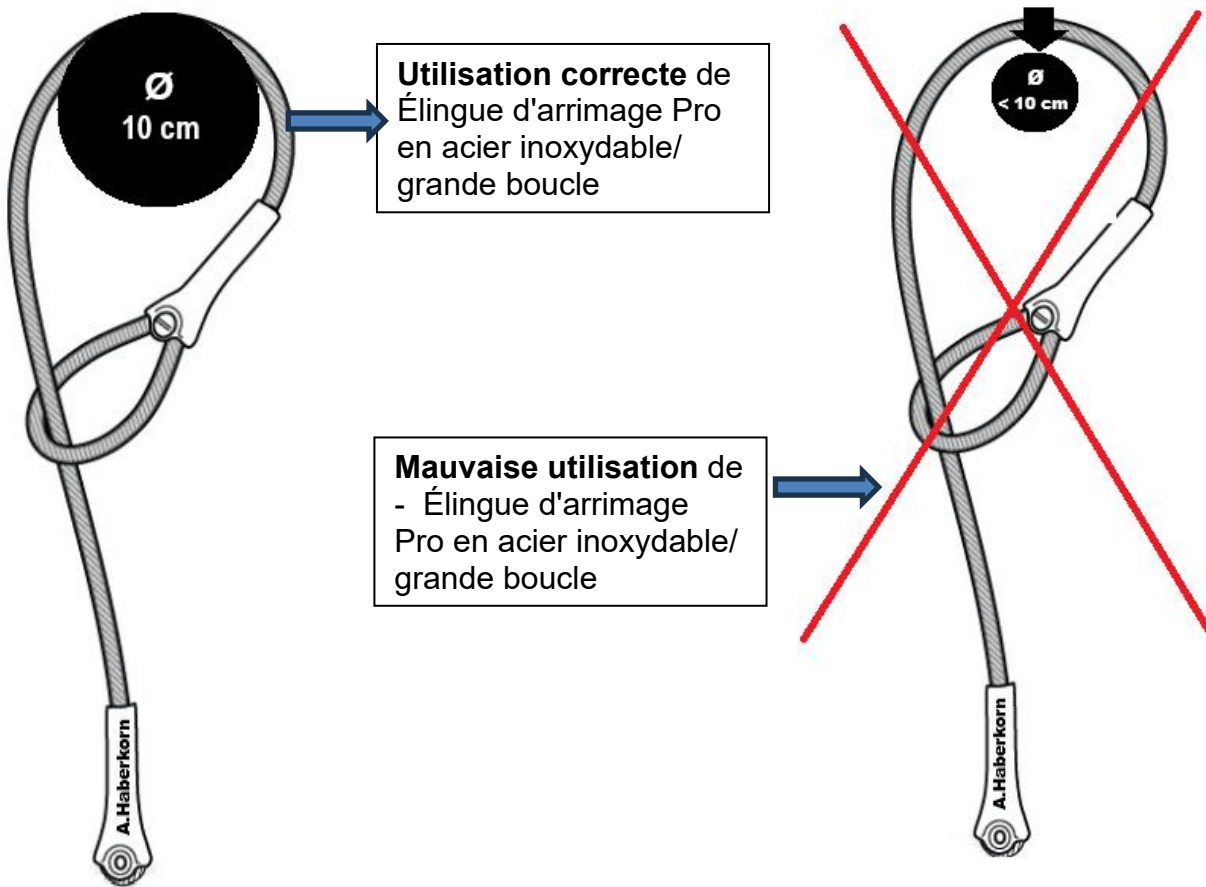


All lengths up to 2.0 m are also labelled as lanyards according to EN 354.
All lengths over 2.0 m are also labelled as anchor device according to EN 795 type B.

The period of use is generally unlimited for this product, however, it must be discarded if:

- single wire strands stick out or up.
- If one or more rope thimbles are missing
- the product label is illegible or missing.
- the protective tube is damaged so much that dirt, humidity or caustic liquids can penetrate – risk of corrosion.
- the protective tube is missing – risk of corrosion.
- the special steel rope presents persistent twists or bends.

Les deux œillets de corde (A) doivent être reliés avec un mousqueton conformément à la norme EN 362. L'élingue de sécurité peut également être passée plusieurs fois sur un élément structural portant correctement dimensionné. Avec l'élingue Pro Acier / grande boucle, on peut enfile l'œillet (c) à travers l'œillet (b). Il faut veiller à ce que le diamètre de l'objet entouré ne soit pas inférieur à 10 cm, car sinon il existe un risque d'endommager le câble en acier et de provoquer une rupture.



Utilisation correcte de
Élingue d'arrimage Pro
en acier inoxydable/
grande boucle

Mauvaise utilisation de
- Élingue d'arrimage
Pro en acier inoxydable/
grande boucle

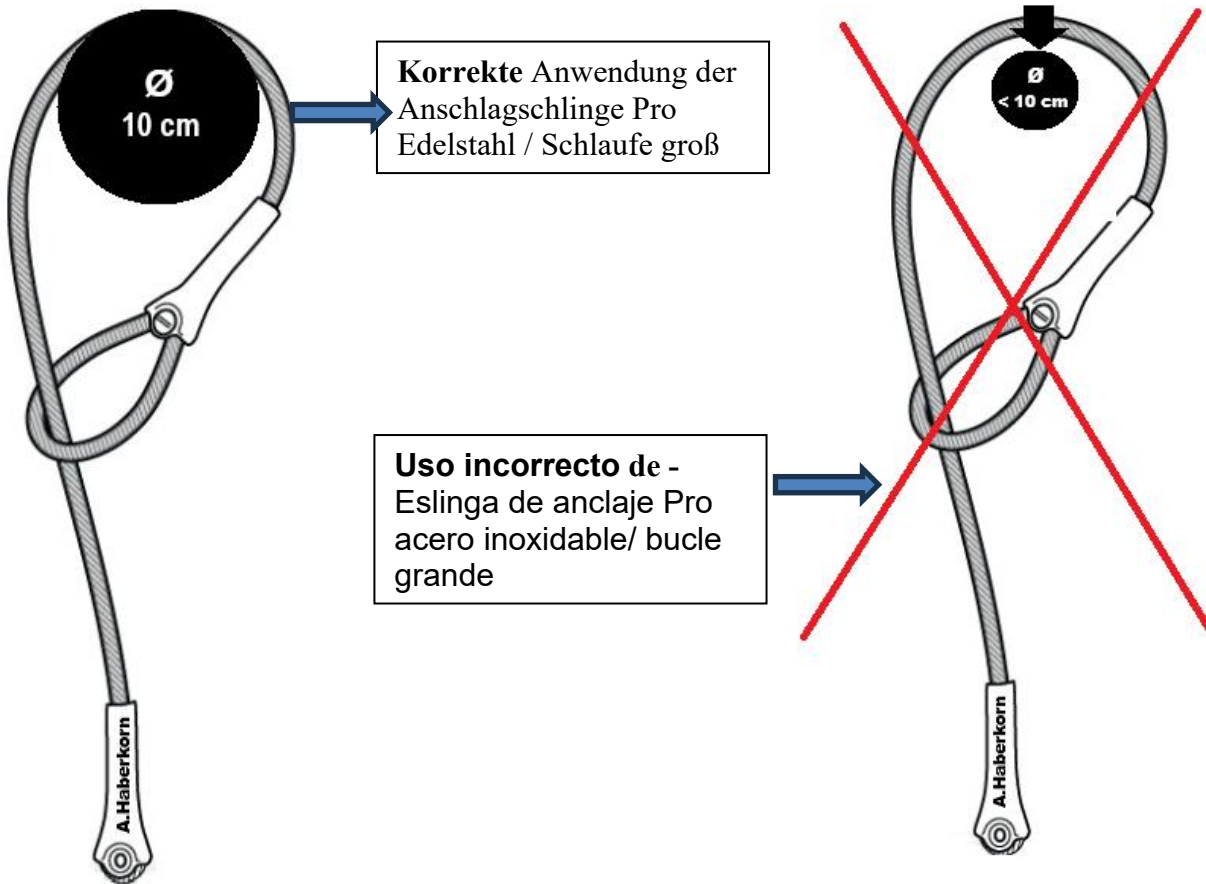


Toutes les longueurs jusqu'à 2,0 m portent aussi la mention de longe répondant à la norme EN 354.
Toutes les longueurs supérieures à 2,0 m ne portent que la mention de dispositif d'ancrage répondant à la norme EN 795 classe B.

La durée d'utilisation de ce produit est généralement illimitée, mais il doit être éliminé lorsque:

- Des torons métalliques se rebiquent ou ressortent.
- Si une ou plusieurs cosse de câble sont manquantes.
- L'étiquette du produit est illisible ou manque.
- La gaine de protection est endommagée et des salissures, de l'humidité ou des fluides corrosifs peuvent pénétrer – risque de corrosion.
- La gaine de protection est absente – risque de corrosion.
- Le câble en acier inoxydable présente des torsions ou des plis persistants.

Los dos ojales de cuerda (A) deben conectarse con un mosquetón conforme a la norma EN 362. La eslinga de amarre también puede pasarse varias veces sobre un elemento constructivo portante adecuadamente dimensionado. Con la eslinga de amarre Pro Acero/ lazo grande, se puede pasar el ojal de cuerda (c) a través del ojal de cuerda (b). Aquí se debe prestar atención a que el diámetro del objeto rodeado no sea menor de 10 cm, ya que de lo contrario existe el riesgo de dañar la cuerda de acero y que se produzca una rotura.



Todas las longitudes hasta 2.0 m también están certificadas como medios de amarre según la norma EN 354. Todas las longitudes superiores a 2.0 m están certificadas únicamente como dispositivo de anclaje según la norma EN 795 tipo B.

La duración de uso de este producto en principio no está limitada, pero debe desecharse si:

- alambres individuales están saltados o sobresalientes
- Si falta uno o más terminales de cable
- la etiqueta del producto es ilegible o falta
- la funda protectora está tan dañada que puede entrar suciedad, humedad o líquidos corrosivos: Riesgo de corrosión
- falta la funda protectora: Riesgo de corrosión
- la cuerda de acero inoxidable tiene torsiones o dobleces permanentes.

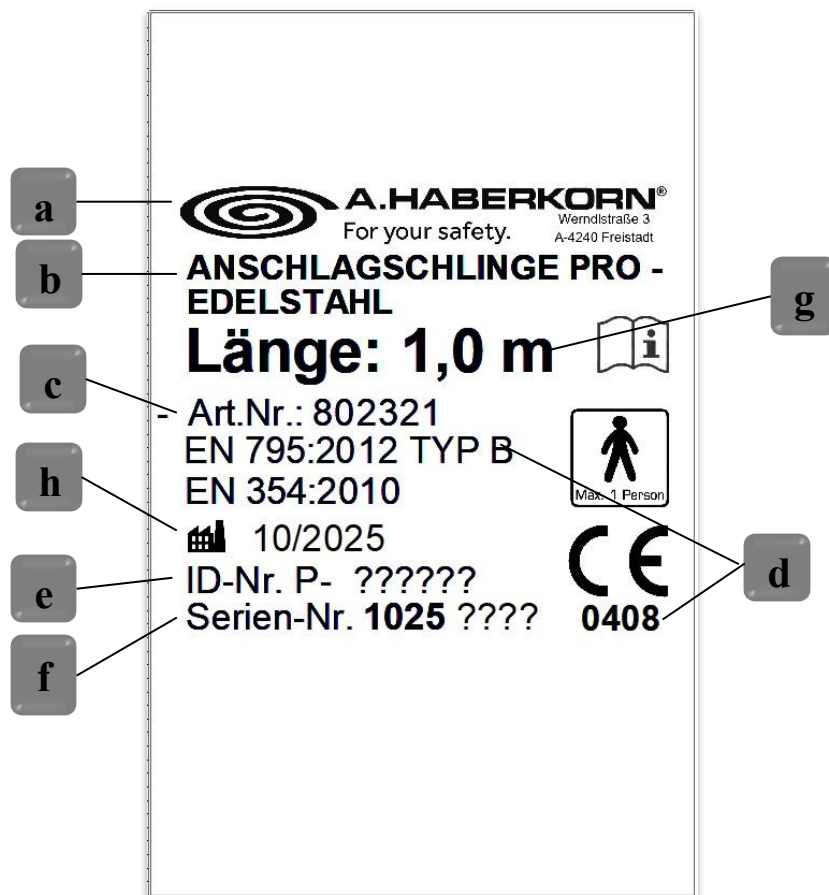
7 Modellkennzeichnung

7 Labelling of models

7 Identification des modèles

7 Identificación del modelo

- a) Hersteller / Manufacturer / Fabricant / Fabricante
- b) Produktkennbezeichnung / Productlabel / Désignation du produit / Designación del producto
- c) Artikelnummer / Part number / Numéro d'article/ Número de artículo
- d) Überwachungsstelle-Normenkennzeichnung / Supervisory Authority – Standard/ Marquage normalisé de l'organisme de surveillance / etiquetado de normas del organismo de vigilancia
- e) Identifikations-Nummer / Identification number / Numéro d'identification
- f) Seriennummer bestehend aus Monat(10)Jahr(25)und fortlaufende Nummer (????) /Serial number consisting of month(10)year(25)and sequential number (????) / Número de serie compuesto por mes (10) año (25) y número secuencial (????)
- g) Länge / Length / Longueur/ Longitud
- h) Produktionsdatum bestehend aus Monat und Jahr(10/2025) / Production date consisting of month and year (10/2025) / Date de production composée du mois et de l'année (10/2025) / Productiedatum bestaande uit maand en jaar (10/2025)



8 Allgemeine Erklärungen zum notwendigen Freiraum unterhalb einer möglichen Absturzstelle

8 General explanation of the required free space below an eventual crash site

8 Remarques générales concernant l'espace libre nécessaire sous une zone à risque de chute de hauteur

8 Explicaciones generales sobre el espacio libre necesario debajo de un posible punto de caída

DE

Wesentlich für die Sicherheit ist dass die Lage zur Anschlagereinrichtung (Anschlagpunkt) so zu wählen ist, dass die Absturzhöhe auf ein Mindestmaß beschränkt wird. In einem Auffangsystem dürfen nur Auffanggurte nach EN361 verwendet werden. Maximale Verbindungsmittel-Gesamtlänge 2,0m inklusive Beschläge, Karabiner und Dämpfungselement. Der nötige Freiraum unter der Absturzstelle ist vor Arbeitsbeginn zu berechnen.



Achtung: Ein durchhängendes Verbindungsmittel verlängert ebenfalls die Fallhöhe. Umso tiefer der Anschlagpunkt gewählt wird, umso mehr Freiraum ist unterhalb einer Absturzstelle einzurechnen.

8.1 Beispiel 1 – Bild 5.1-F1:

Funktionsvoraussetzungen: Anschlagleinrichtung / Anschlagpunkt über dem Kopf. Absturzhöhe 2m. Verbindungsmittel so kurz als möglich – straff / senkrecht nach oben. Der Erforderliche Freiraum ist von der Standplatzebene bis zur nächstliegenden möglichen Aufprallebene (Z.B.: Boden, Maschinenteile, Podest, etc. ...) zu messen.

Verbindungsmittel (2)	= 0,0 m
Längenänderung am Dämpfungselement (4)	= 0,5 m
Auffanggurt-Verschiebung am Körper (5)	= 0,5 m
<u>Sicherheitsfreiraum</u>	<u>= 1,0 m</u>
Erforderlicher Freiraum unterhalb der Absturzstelle	= 2,0 m

8.2 Beispiel 2 – Bild 5.2-F2:

Funktionsvoraussetzungen: Anschlagleinrichtung / Anschlagpunkt in Brusthöhe. Absturzhöhe 5m. Verbindungsmittel so kurz als möglich – maximale Gesamtlänge 2 m. Der Erforderliche Freiraum ist von der Standplatzebene bis zur nächstliegenden möglichen Aufprallebene (Z.B.: Boden, Maschinenteile, Podest, etc. ...) zu messen.

Verbindungsmittel (2)	= 2,0 m
Längenänderung am Dämpfungselement (4)	= 1,0 m
Auffanggurt-Verschiebung am Körper (5)	= 0,5 m
<u>Sicherheitsfreiraum</u>	<u>= 1,0 m</u>
Erforderlicher Freiraum unterhalb der Absturzstelle	= 4,5 m

8.3 Beispiel 3 – Bild 5.3-F3:

Funktionsvoraussetzungen: Anschlagleinrichtung / Anschlagpunkt in Höhe der Standplatzebene. Absturzhöhe 7m. Verbindungsmittel so kurz als möglich – maximale Gesamtlänge 2 m. Der Erforderliche Freiraum ist von der Standplatzebene bis zur nächstliegenden möglichen Aufprallebene (Z.B.: Boden, Maschinenteile, Podest, etc. ...) zu messen.

Verbindungsmittel (2)	= 4,00 m
Längenänderung am Dämpfungselement (4)	= 1,75 m
Auffanggurt-Verschiebung am Körper (5)	= 0,50 m
<u>Sicherheitsfreiraum</u>	<u>= 1,00 m</u>
Erforderlicher Freiraum unterhalb der Absturzstelle	= 7,25 m

EN

It is essential for safety reasons to choose the position of the anchor device (anchor point) in a way that the fall distance is limited to a minimum. Only full body harness according to EN361 may be used with a fall arrest system. Maximum total lanyard length 2.0m including fittings, karabiners and tape fall absorbers.

The required free space below a crash site has to be calculated before starting work.



Attention: A slack lanyard also increases the fall height. The lower the chosen anchor point the more free space must be calculated below a crash site.

8.1 Example 1 - figure 5.1-F1:

Functional requirements: Anchor device / anchor point above the head. Fall distance 2m. Lanyard as short as possible - tensioned / vertically upwards. The required free space must be measured from the standing site level to the closest possible impact level (e.g.: floor, machine parts, platform, etc. ...).

Lanyard (2)	= 0.0 m
Length changes of the tape fall absorber (4)	= 0.5 m
Displacement of the full body harness on the body (5)	= 0.5 m
<u>Free safety space</u>	<u>= 1,0 m</u>
Required free space below the crash site	= 2,0 m

8.2 Example 2 - figure 5.2-F2:

Functional requirements: Anchor device / anchor point in the chest area. Fall distance 5m. Lanyard as short as possible - total maximum length 2 m. The required free space must be measured from the standing site level to the closest possible impact level (e.g.: floor, machine parts, platform, etc. ...).

Lanyard (2)	= 2.0 m
Length changes of the tape fall absorber (4)	= 1.0 m
Displacement of the full body harness on the body (5)	= 0.5 m
<u>Free safety space</u>	<u>= 1,0 m</u>
Required free space below the crash site	= 4.5 m

8.3 Example 3 - figure 5.3-F3:

Functional requirements: Anchor device / anchor point in the standing site level area. Fall distance 7m. Lanyard as short as possible - total maximum length 2 m. The required free space must be measured from the standing site level to the closest possible impact level (e.g.: floor, machine parts, platform, etc. ...).

Lanyard (2)	= 4.00 m
Length changes of the tape fall absorber (4)	= 1.75 m
Displacement of the full body harness on the body (5)	= 0.50 m
<u>Free safety space</u>	<u>= 1,00 m</u>
Required free space below the crash site	= 7,25 m

FR

Il est essentiel pour la sécurité d'installer le dispositif d'ancrage (point d'ancrage) à un emplacement permettant de limiter la hauteur de chute à un minimum. Seuls des harnais antichute selon EN361 sont autorisés avec les systèmes d'arrêt des chutes. Longueur

totale maximum du dispositif d'assurage 2,0m ferrures, mousquetons et amortisseur inclus. Calculer l'espace libre nécessaire sous la zone à risque de chute de hauteur avant de débiter les travaux.



Attention : un dispositif d'ancrage relâché allonge également la hauteur de chute. Plus le point d'ancrage choisi est bas, plus il faut prévoir d'espace libre sous la zone à risque de chute.

8.1 Exemple 1 - illustration 5.1-F1:

Conditions préalables pour un bon fonctionnement : Dispositif d'ancrage / point d'ancrage au-dessus de la tête. Hauteur de chute 2 m. Dispositif d'assurage le plus court possible – tendu / vertical vers le haut. Calculer l'espace libre nécessaire en fonction de la distance entre l'emplacement où se tient l'intervenant et la zone d'impact la plus proche (ex. sol, machines, plates-formes etc...).

Dispositif d'assurage (2)	= 0,0 m
Variation de longueur amortisseur (4)	= 0,5 m
Déplacement du harnais antichute au corps (5)	= 0,5 m
<u>Espace de sécurité</u>	<u>= 1,0 m</u>
Espace libre nécessaire sous la zone à risque de chute	= 2,0 m

8.2 Exemple 2 - illustration 5.2-F2:

Conditions préalables pour un bon fonctionnement : dispositif d'ancrage / point d'ancrage à hauteur de poitrine. Hauteur de chute 5 m. Dispositif d'ancrage le plus court possible – longueur maximum 2 m. Calculer l'espace libre nécessaire en fonction de la distance entre l'emplacement où se tient l'intervenant et la zone d'impact la plus proche (ex. sol, machines, plates-formes etc...).

Dispositif d'assurage (2)	= 2,0 m
Variation de longueur amortisseur (4)	= 1,0 m
Déplacement du harnais antichute au corps (5)	= 0,5 m
<u>Espace de sécurité</u>	<u>= 1,0 m</u>
Espace libre nécessaire sous la zone à risque de chute	= 4,5 m

8.3 Exemple 3 - illustration 5.3-F3:

Conditions préalables pour un bon fonctionnement : Dispositif d'ancrage / point d'ancrage à hauteur de l'emplacement où se tient l'intervenant. Hauteur de chute 7 m. Dispositif d'ancrage le plus court possible – longueur maximum 2 m. Calculer l'espace libre nécessaire en fonction de la distance entre l'emplacement où se tient l'intervenant et la zone d'impact la plus proche (ex. sol, machines, plates-formes etc...).

Dispositif d'assurage (2)	= 4,00 m
Variation de longueur amortisseur (4)	= 1,75 m
Déplacement du harnais antichute au corps (5)	= 0,50 m
<u>Espace de sécurité</u>	<u>= 1,00 m</u>
Espace libre nécessaire sous la zone à risque de chute	= 7,25 m

ES

Para garantizar la seguridad, es fundamental que la posición del dispositivo de anclaje (punto de anclaje) se elija de manera que la altura de caída se reduzca al mínimo. En un sistema anticaídas solo se pueden utilizar arneses anticaídas conformes con la norma EN 361. Longitud máxima total del medio de amarre: 2.0 m, incluidos los herrajes, mosquetones y elementos absorbedores. El espacio libre necesario debajo del punto de caída debe calcularse antes de comenzar el trabajo.



Atención: Un medio de amarre flojo también aumenta la altura de caída. Cuanto más bajo sea el punto de anclaje, más espacio libre habrá que calcular por debajo del punto de caída.

8.4 Ejemplo 1 – Imagen 5.1-F1:

Requisitos funcionales: Dispositivo de anclaje / punto de anclaje por encima de la cabeza. Altura de caída 2 m. Medios de amarre lo más cortos posible, tensos y verticales hacia arriba. El espacio libre necesario debe medirse desde el nivel del lugar de trabajo hasta el nivel de impacto más próximo (por ejemplo, suelo, piezas de la máquina, plataforma, etc.).

Medios de amarre (2)	= 0.0 m
Modificación de la longitud del elemento absorbedor (4)	= 0.5 m
Desplazamiento del arnés anticaídas en el cuerpo (5)	= 0.5 m
<u>Espacio de seguridad</u>	<u>= 1.0 m</u>
Espacio libre necesario debajo del punto de caída	= 2.0 m

8.5 Ejemplo 2 – Imagen 5.2-F2:

Requisitos funcionales: Dispositivo de anclaje / punto de anclaje a la altura del pecho. Altura de caída 5 m. Los medios de amarre los más cortos posible: longitud total máxima 2 m. El espacio libre necesario debe medirse desde el plano de apoyo hasta el nivel de impacto más próximo (por ejemplo, suelo, piezas de la máquina, plataforma, etc.).

Medios de amarre (2)	= 2.0 m
Modificación de la longitud del elemento absorbedor (4)	= 1.0 m
Desplazamiento del arnés anticaídas en el cuerpo (5)	= 0.5 m
<u>Espacio de seguridad</u>	<u>= 1.0 m</u>
Espacio libre necesario debajo del punto de caída	= 4.5 m

8.6 Ejemplo 3 – Imagen 5.3-F3:

Requisitos funcionales: Dispositivo de anclaje / punto de anclaje a la altura del plano de apoyo. Altura de caída 7 m. Los medios de amarre los más cortos posible: longitud total máxima 2 m. El espacio libre necesario debe medirse desde el plano de apoyo hasta el nivel de impacto más próximo (por ejemplo, suelo, piezas de la máquina, plataforma, etc.).

Medios de amarre (2)	= 4.00 m
Modificación de la longitud del elemento absorbedor (4)	= 1.75 m
Desplazamiento del arnés anticaídas en el cuerpo (5)	= 0.50 m
<u>Espacio de seguridad</u>	<u>= 1.00 m</u>
Espacio libre necesario debajo del punto de caída	= 7.25 m

DE

- (1) Anschlageinrichtung / Anschlagpunkt
- (2) Verbindungsmittel
- (3) Absturzhöhe
- (4) Längenänderung am Dämpfungselement
- (5) Verschiebung des Auffanggurtes am Körper
- (6) Verbleibender Freiraum

FR

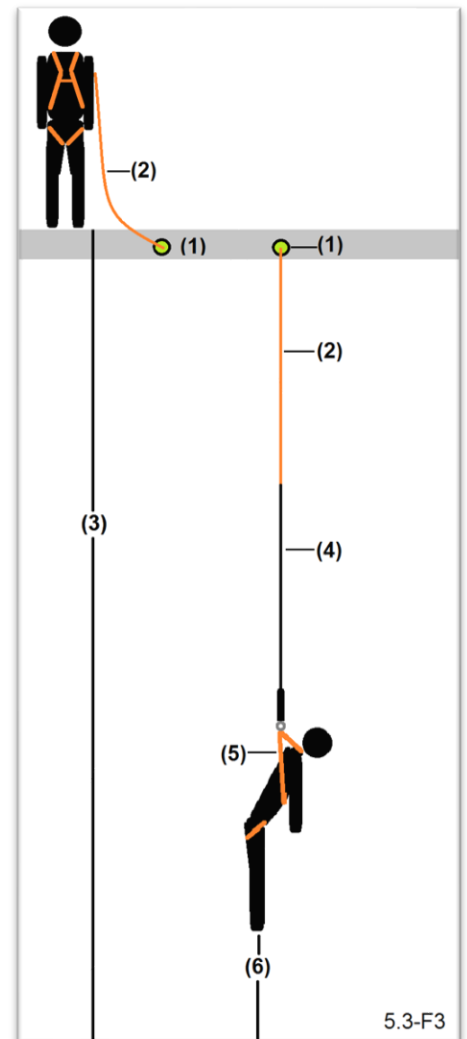
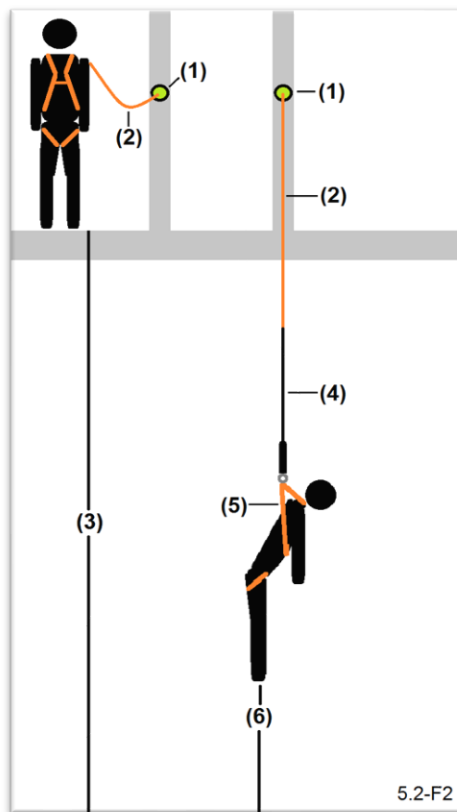
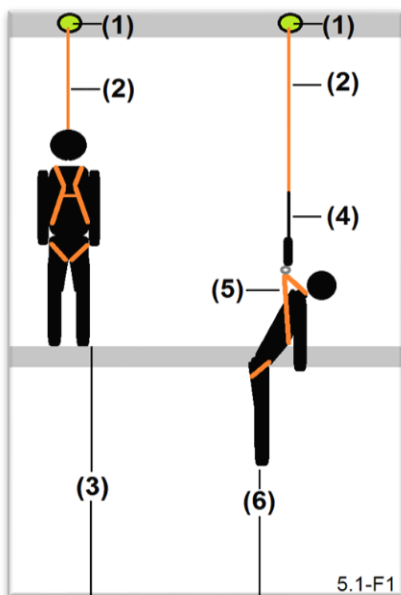
- (1) Dispositif d'ancrage / point d'ancrage
- (2) Longe
- (3) Hauteur de chute
- (4) Variation de longueur amortisseur
- (5) Déplacement du harnais antichute au corps
- (6) Espace libre restant

EN

- (1) Anchor device / anchor point
- (2) Lanyard
- (3) Fall distance
- (4) Length changes of the tape fall absorber
- (5) Displacement of the full body harness on the body
- (6) Remaining free space

ES

- (1) Dispositivo de anclaje / punto de anclaje
- (2) Medio de amarre
- (3) Altura de caída
- (4) Modificación de la longitud del elemento absorbedor
- (5) Desplazamiento del arnés anticaídas en el cuerpo
- (6) Espacio libre restante



- 9 (DE) EU-Konformitätserklärung
 9 (EN) EU Declaration of conformity
 9 (FR) Déclaration de conformité de l'UE
 9 (ES) Declaración de conformidad con la UE



(DE) Hersteller / (EN) Manufacturer / (FR) Fabricant :
A.HABERKORN & CO GMBH, A-4240 Freistadt, Werndlstraße 3,

5000624

DE
 erklärt das die unten angeführte PSaG den Anforderungen der Verordnung (EU) 2016/425 für persönliche Schutzausrüstungen entspricht. Die alleinige Verantwortung für die Ausstellung dieser Konformitätserklärung trägt der Hersteller lt. Verordnung (EU) 2016/425. Die Qualitätssicherung unterliegt einem Qualitätsmanagement entsprechend der ISO 9001 wobei die Konformität der Grundlage einer Qualitätssicherung nach Modul D erklärt wird und der notifizierten Stelle TÜV Austria GmbH, 1230 Wien, Deutschstraße 10, (Kennnummer: 0408) unterliegt.

Die notifizierte Stelle sicherheitstechnische Prüfstelle AUVA-STP- Sicherheitstechnische Prüfstelle, 1100 Wien, Wienerbergstraße 11, Kennnummer: 0511 hat die EU-Baumusterprüfung durchgeführt und Die EU-Baumusterprüfbescheinigung ausgestellt.

EN
 declares that the below mentioned PPE against falls complies with the requirements of the Regulation (EU) 2016/425 for personal protective equipment. The sole responsibility for the issuance of this declaration of conformity lies with the manufacturer according to Regulation (EU) 2016/425. The quality assurance is governed by a quality management system according to ISO 9001, in which the conformity is declared on the basis of the quality assurance according to module D and subject to the notified body TÜV Austria GmbH, 1230 Wien, Deutschstraße 10, (identification number: 0408).

The notified body Sicherheitstechnische Prüfstelle AUVA-STP- Sicherheitstechnische Prüfstelle, 1100 Wien, Wienerbergstraße 11, identification number: 0511 has carried out the EU type examination and issued the type examination certificate.

FR
 Déclare que l'EPI antichute indiqué ci-dessous correspond aux exigences du règlement (UE) 2016/425 pour des équipements de protection individuelle. Le fabricant est seul responsable de la délivrance de cette déclaration de conformité conformément au règlement (UE) 2016/425. L'assurance qualité est soumise à la gestion de qualité d'après ISO 9001, de telle sorte que la conformité est déclarée sur la base de l'assurance qualité selon module D, qui est soumise à l'organisme notifié TÜV Austria GmbH, 1230 Wien, Deutschstraße 10, (numéro d'identification : 0408).

L'organisme notifié Sicherheitstechnische Prüfstelle AUVA-STP- Sicherheitstechnische Prüfstelle, 1100 Wien, Wienerbergstraße 11, numéro d'identification : 0511, a réalisé l'examen de type UE et délivré l'attestation d'examen de type UE.

ES
 declara que el EPI contra caídas mencionado a continuación cumple los requisitos del Reglamento (UE) 2016/425 sobre equipos de protección individual. El fabricante es el único responsable de la emisión de esta declaración de conformidad según el Reglamento (UE) 2016/425. El control de calidad está sujeto a una gestión de calidad conforme a la norma ISO 9001, en la que se declara la conformidad con la base de un control de calidad según el módulo D y está sujeto al organismo notificado TÜV Austria GmbH, 1230 Viena, Deutschstraße 10, (número de identificación: 0408).

El organismo notificado de inspección técnica de seguridad AUVA-STP- Estación de inspección técnica de seguridad, 1100 Viena, Wienerbergstraße 11, número de identificación: 0511 ha realizado la evaluación de tipo UE y ha emitido el certificado de conformidad correspondiente.

(DE)Produkt (EN)Product (FR)Produit (ES) Producto	(DE)Artikelnummer (EN)Item number (FR)Numéro article (ES) Número de artículo	(DE)EU-Baumusterprüfbescheinigung (EN)EU type examination certificate (FR)Attestation d'examen de type UE (ES) El certificado de conformidad UE	(DE)Normen/Spezifikationen (EN)Standards/specifications (FR)Normes/spécifications (ES)Normas/especificaciones
Anschlagschlinge Pro Edelstahl	802318 – 0,5M	BMB 2015-4480	EN 795:2012 Typ B EN 354:2010 EN 795:2012 Typ B EN 354:2010
	802319 – 0,7M		
	802320 – 0,8M		
	802321 – 1,0M		
	802322 – 1,3M		
	802323 – 1,5M		
	802324 – 2,0M		
	802325 – 2,5M		
	802326 – 3,0M		
	802327 – 3,5M		
802328 – 4,0M			
Anschlagschlinge Pro Edelstahl / Schlaufe GROSS	802329 – 1,0M	BMB 2015-4480	EN 795:2012 Typ B EN 354:2010 EN 795:2012 Typ B EN 354:2010
	802330 – 1,5M		
	802331 – 2,0M		
	802332 – 2,5M		

	802333 – 3,0M		
	802334 – 3,5M		
	802335 – 4,0M		
Asnchlagschlinge Pro Edelstahl / 2 GROSSE Schlaufen	802361 – 0,6M		
	802362 – 0,9M		
	802363 – 1,2M		
	802364 – 1,8M		

Freistadt, 01.04.2026



(DE)Geschäftsführer / (EN)Manager / (FR)Gérant /(ES) Director general:

